49. Jahrgang

Bezugs-Preis: Erscheint täglich mittags. Preis monatlich 3.50 Mark frei in das Haus. — Post: 80 Pfg. Zustellgebühr. Zwei Seiten und Illustrierte in 400 Orten.

Chefredakteur: Dr. Ferd. Adel.
Verantwortlich: für den politischen Teil Dr. Ferd. Adel, für den kulturellen Teil und das Feuilleton Emil Schwippert, für den übrigen redaktionellen Teil Andreas Müller, für den Reklame- und Anzeigenteil Johannes Tinner sämtlich in Bonn.

Bonner Volks-Zeitung

Deutsche Reichs-Zeitung

Bonner Volkswacht

Geschäftsstelle: Bonn, Fürstl. am Münster
Postscheck-Konto Köln unter Nr. 1968
Verleger: Deutsche Reichs-Zeitung G. m. b. H., Bonn

Freitag, 19. März

Fernsprecher: Schriftleitung Nr 4085 Geschäftsstelle 59 u. 61
Drahtadresse: Reichszeitung Bonn
Druck: P. Hauptmann'sche Buchdruckerei, Bonn

Nr. 77 — 1920

Anzeigen-Preis: 35mm breit, das mm 25 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen 72 mm breit das mm 60 Pf. 1 — (auswärts) 1.15. Kleine priv. Anzeigen 15 Pf. das einfache Wort bei 1 mal. Aufnahme, ehrlich. Grund- u. Teuerungszuschlag. Zahlbar sofort. Bei gerichtlichem Verfahren u. dreimonatlichem Zahlungsrückstand fällt bewilligter Rabatt fort. Für Platzvorschrift wird nicht garantiert. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr.

Bonner Stadt-Anzeiger

Der Reichskanzler spricht!

Die Nationalversammlung nach dem Militär-Putsch.

Unter den denkbar schwierigsten äußeren Verhältnissen ist in der Kunsthalle in Stuttgart, die für parlamentarische Zwecke gar nicht geeignet ist, gestern nachmittag die deutsche Nationalversammlung zusammengetreten. Das Innere war in den letzten Tagen in größter Eile für die Bedürfnisse einer solchen Tagung notdürftig hergerichtet worden. Schwere Drahtverhaue, die in weitem Umkreis um Residenzschloß und Kunsthalle angelegt waren, sollen Störungsversuche von rechts oder links abhalten.

•

Präsident Fehrenbach eröffnet um 4,15 Uhr die Sitzung mit folgender Ansprache:

Leichtfertiger ist eine Revolution wohl noch nie in Szene gesetzt worden als der **Putsch der Herren Kapp, Lüttwitz und Genossen.** (Lebhaftes Sehr richtig!) Unter unseligen Mühen war es uns allmählich wieder gelungen, dem Elend, daß das unglückselige Kriegsende über uns heraufbeschworen hatte, zu begegnen. Unsere Feinde schienen sich von der Ehrlichkeit unserer Absicht überzeugt zu haben, die Friedensbedingungen von Versailles, so schwer sie auch waren, zu erfüllen. Sie schienen zu der Einsicht zu kommen, daß es unmöglich sei, in vollem Umfange den Frieden von Versailles aufrechtzuerhalten. Im Innern begann der **Geist der Ordnung** allmählich wieder einzuziehen. Der Arbeitswille regte sich kräftig vielerorts. Und auch unsere so gemartete **Valuta** erfreute sich in den vorausgegangenen Tagen einer allmählichen Besserung. Die Hoffnung wachte im deutschen Volke wieder auf. Man begann aufzuatmen, und man hoffte eine Konsolidierung unserer Verhältnisse. Man hatte Grund auch zu der Annahme, daß die schweren, uns bevorstehenden Monate, schwer namentlich im Bezug auf die Lösung der Ernährungsfrage, ruhig verlaufen würden. Diese Beruhigung aber entsprach nicht dem Geiste von Menschen, die viel vom Vaterlande reden, aber ihre Persönlichkeit und Parteiinteressen nicht dem allgemeinen Wohle unterzuordnen verstehen. (Lebhaftes Sehr richtig!). **Es ist in diesen Tagen ein ungeheures Verbrechen am deutschen Volke begangen worden.** (Wiederholter Beifall.) Wehe den Menschen, auf denen die Verantwortung für die Freveltaten dieser Revolution lastet! Wehe den Verführern, die nicht nur leichtfertig den Eid, den sie der Verfassung geschworen haben, brachen, sondern es auch über sich brachten, die ihnen unterstellten Mannschaften zum Gehorsam gegen die Regierung, der auch sie Gehorsam gelobt hatten, zu verführen! (Lebhafter Beifall.)

Staatspräsident **von Württemberg Bloß** begrüßte die Nationalversammlung und gab seiner Meinung dahin Ausdruck, daß den Aufrührern das Strafgericht nicht geschenkt werden dürfte. Er endete mit den Worten: **Reichskanzler bleibe hart!**

Darauf nahm

der Reichskanzler Bauer

das Wort: Zu Beginn der vorigen Woche trat der General v. **Lüttwitz** an den Reichspräsidenten heran, um ihm im Auftrag einer größeren Anzahl von Offizieren und Politikern, wie er erklärte, eine Reihe von Forderungen zu unterbreiten. (Hört, hört!) Er verlangte u. a. sofortige **Neuwahlen, eine neue Regierung, die Wahl des Reichspräsidenten durch das Volk,** dann aber, was die Herren bisher nicht veröffentlicht haben, **keine Verminderung der Reichswehr** (Hört, hört!), **keine Abgabe** oder Vernichtung von Kriegsmaterial, sondern **Verstärkung der Reichswehr und Vorbereitung zum Revanchekrieg.** (Hört, hört!) Das waren die Lüttwitze klug genug, dem Volke vorzuenthalten, als sie ihre Forderungen der Oeffentlichkeit bekanntgaben. Die **Forderungen** wurden selbstverständlich **abgelehnt.** Inzwischen waren der Regierung **die Treibereien des Herrn Kapp** bekanntgeworden. Herr Kapp hatte sich ein Bureau in Berlin eingerichtet und betrieb von dort eine intensive hochverräterische Tätigkeit. Es wurde ein Verhaftungsbefehl gegen Kapp und einer Reihe seiner Mitverschworenen erlassen. Aber es gelang nicht, ihn zu verhaften. Herr Kapp selbst hatte sich rechtzeitig dünngemacht. Wie sich später herausstellte, ist Kapp nach **Döberitz** gegangen und hat dort unter der Marinedivision Ehrhardt die letzte aufreizende Tätigkeit ausgeübt. Zur Illustration über die Person des Herrn Kapp, den Sie alle aus seiner Tätigkeit während des Krieges kennen, die in der unverschämtesten Kriegshetze und einer geradezu wahnsinnigen Annexionstreiberei bestand, sei hier mitgeteilt, daß in den Novembertagen Kapp zu denjenigen gehörte, die dem damaligen **Reichskanzler Ebert einen Ergebenheitsbesuch** abstatteten und ihm nicht nur im eigenen, sondern im Namen seiner Parteifreunde der **festesten Loyalität** versicherten. (Hört, hört!) Mit ihm hat eine große Zahl **derjenigen Deutschnationalen,** die während der letzten Monate das Maul gar nicht genug aufreißen konnten, sich in diesem Sinne ausgesprochen.

Am Freitag voriger Woche nachmittags wurde der Regierung Mitteilung gemacht, wonach die **Marinebrigade Ehrhardt** in Döberitz beabsichtigte, **nach Berlin zu marschieren und gegen die Regierung vorzugehen.** Es tagte gerade eine Kabinettssitzung, an der auch Admiral **v. Trotha** teilnahm. Er wurde beauftragt, nach Döberitz zu fahren und dort Feststellungen an Ort und Stelle zu machen. Herr v. Trotha kehrte am Abend zurück und versicherte uns, daß in Döberitz alles ruhig sei, daß niemals eine solche Aktion denkbar wäre. Später hat sich dann herausgestellt, daß Herr **v. Trotha** mit zu der Partei gehöre, daß er **in die Verschwörung eingeweiht war** und sofort in den Dienst der sogenannten neuen Regierung getreten sei. Nachts 2 Uhr wurden uns dann positive Mitteilungen gemacht, der Admiral aus Döberitz war tatsächlich erfolgt und die Marinebrigade rückte **schwer bewaffnet** gegen Berlin vor. Die Generale und Offiziere des Reichswehrministeriums hatten sich zu Verhandlungen in der Reichskanzlei eingefunden. Die Lage wurde besprochen und insbesondere auch von einzelnen Herren erneut darauf hingewiesen, daß die Forderungen, die General v. Lüttwitz aufgestellt habe, bewilligt werden müßten, da sonst der Zusammenbruch unvermeidlich sei. Ich habe mich sofort bemüht, noch während der Nacht die Minister zusammenzubekommen, den Herrn Reichspräsidenten zu benachrichtigen, und um 4 Uhr morgens waren die meisten Kabinettsmitglieder zusammen. Die Beratung ergab einstimmige **und einmütige Ablehnung dieser Forderungen** (Bravo!), angesichts der unmittelbaren Drohung, der wir gegenüberstanden. Wir haben es nach reiflicher Ueberlegung für richtig befunden, dem Kampf, dem **blutigen Kampf auszuweichen.** Es waren reichstreue Truppen vorhanden, aber es fehlte ja jede Vorbereitung zum Kampf, jede Einleitung zu einer Aktion. Es wäre deshalb ein unglückliches und blutiges Ringen geworden, deshalb kam die Regierung zu dem Entschluß, Berlin zu verlassen, einen Teil der Kabinettsmitglieder in Berlin zu lassen und nach Dresden zu gehen. Die Lage des Herrn Kapp, die Regierung sei geflohen und er und seine Komplizen hätten sich nur auf die verlassenen Stühle zu setzen brauchen, ergibt sich ohne weiteres aus den Tatsachen. Es ist nichts als eine **Entstellung** der Tatsachen und dreister **Schwindel.** Die Agitation für die Fachminister ist lediglich eine verdeckte Agitation für reaktionäre Ziele. (Sehr richtig.) Es steckt nichts Reelles und Vernünftiges hinter der Forderung. Gewiß ist es richtig, daß geeignete Leute auf solche Posten berufen werden sollen, aber man kann in einem demokratischen Lande die Ministerien **nicht unpolitischen Fachministern** ausliefern. (Sehr richtig!) Das hält sich zwar bei dem einen oder andern Verwaltungszweige machen, aber nicht in großem Umfang. Es muß deshalb ein **führender Politiker und ein tüchtiger und geeigneter Fachmann sein,** der seine Aufgaben zu dem Tüchtigen versieht. Die schwersten Vorwürfe wurden zum Teil gegen unsern Kollegen **Erzberger** gerichtet, und ich glaube, ich bin es dem Kollegen Erzberger schuldig, angesichts der ungeheuren Angriffe, die gegen ihn gerichtet worden sind, **und angesichts des schwer verständlichen Urteils** (sehr richtig!) zu sagen, daß es **kaum einen tüchtigeren Fachmann** gegeben **hat als den Kollegen Erzberger.** Alle die Angriffe, daß wir zu schnell arbeiteten, daß wir Gesetze machten, die nicht genügend vorbereitet seien, daß wir Dilettantismus trieben, sind ja geradezu lächerlich. Wir sind in einer Zwangslage. Wir müssen so schnell **wie möglich die Ordnung wiederherstellen, die Finanzen sanieren.** Was für Fachminister sind es denn, die uns die Reaktion machen würde? Das zeigt, glaube ich, am besten die Berufung des Herrn **Traub** zum Kultusminister und des weitfremden naiven Tagesschriftstellers Schiele, eines Mannes, der die doktrinärsten Ideen während des Krieges vertreten hat, die von keinem Volkswirtschaftler ernst genommen wurden. Er wurde an die Spitze des Wirtschaftsministeriums gestellt. Damit glaube ich, ist der Beweis erbracht, wo hinter den Forderungen der Reaktionäre zu suchen ist.

Aber **wer steht denn hinter dem Putsch?** Die **Alldeutschen,** die ehemaligen **Vaterlandsparteiler,** ein Teil der **Deutschnationalen** und deren Presse, **Oberst Bauer** und **General Ludendorff.** (Hört, hört!) General Ludendorff war einer der Ersten, der in voller Uniform nach der Besetzung der Reichskanzlei in dieser erschien. (Hört, hört!) Es ist gelungen, die Situation im Bilde festzuhalten. **Es sind dieselben Kreise, die die Schuld am Kriege tragen.** (Sehr wahr!) Es sind dieselben Kreise, die die Schuld tragen, daß wir diesen Krieg in dieser elenden Art verloren haben, daß wir nicht früher zu einem Verständigungsfrieden gekommen sind, bevor die wirtschaftliche und moralische Kraft des Volkes gebrochen und vernichtet war. Diese Kreise, die das Volk ins Elend gebracht haben, ruhen und rasten nicht, um ihre machtpolitischen Ideen zu verwirklichen, die nur verständlich sind, wenn man annimmt, die Leute lebten in einem luftleeren Raum, sie würden von den Tatsachen nicht berührt. **Die jagen Ideen nach, die weltfremd sind und die sich nie realisieren lassen.**

Wie ist es nun heute, fünf Tage nach dem Staatsstreich? **Kapp und Lüttwitz** sind verschwunden, die meuternde Marinedivision auf dem Rückzug aus Berlin, **Sieg der Demokratie** auf der ganzen Linie. Auf die Trümmer, die der Militärputsch zu übergelassen, komme ich später. Aber etwas für alle Zeiten Bedeutsames haben wir erlebt. Der Beweis ist geführt, daß sich gegen den **Willen des deutschen Volkes keine Militärherrschaft** in der deutschen Republik halten kann, daß ihr ganzer Gewaltapparat zerschellen muß an unserm Willen, der durch und durch **demokratisch** ist. (Lebhafter Beifall.) Von dieser Stelle aus spreche ich den Helfern und Mitarbeitern in diesem Kampfe den **unvergänglichen Dank des Vaterlandes** aus. (Beifall.) Sie haben alle ihren Teil an dem raschen Erfolge. Die eidestreuen Truppen, die **Truppen** und ihre **Führer,** die jede Mitwirkung bei der Meuterei weit von sich wiesen, die **Parteien,** die sich mit aller Macht für die Verfassung einsetzten, das **Bürgertum,** das sich nicht von der Sentimentalität und Schwäche verleiten ließ, das sich nicht durch Propagandamärchen irreführen ließ, und vor allem die deutsche **Arbeiterschaft** (Sehr wahr!), ohne deren entschlossenen Kampfeswillen wir alle ohnmächtig gewesen wären. Jede Anerkennung, jeden Dank dem deutschen Arbeiter, an dessen entschlossenem Widerstand das militärische Abenteuer zerschellen mußte. Ueber den Sieg zu jubeln haben wir keine Zeit und keine Ursache. (Sehr richtig!) Der **Staatsstreich der Kapp und Genossen hat uns um Monate, wenn nicht um Jahre, in der Arbeit um die Erneuerung Deutschlands zurückgeworfen.** (Sehr richtig!) Was sind seine Folgen?

In **Schlesien und Ostpreußen herrschen noch die Helfershelfer der Kapp und Lüttwitz.** Der Süden und Westen, weite Teile Mitteldeutschlands und des Nordens haben treu zur Volksregierung gestanden. Aber das Selbstverständliche, das jeder politisch Geschulte sehen mußte, ist eingetreten. **Der nationalistische Aufstand hat die extreme Gegenbewegung** hervorgerufen. Die **kommunistische Welle,** die wir so lange in schwerer Arbeit gebannt hatten, ist wieder im Steigen begriffen. Aus zahlreichen Orten kommt wieder der Ruf nach der **Diktatur des Proletariats.** Da und dort ist es schon zu blutigen Zusammenstößen gekommen. Während der Putschismus von rechts geschlagen abrückt, erhebt der **Putschismus von links** das Haupt und droht aufs neue den **Wirtschaftsprozeß.** Wir werden, das geloben wir, fortfahren, **jede Gewalttat vom Leben unsers gesamten Volkes abzulenken. Wir richten uns nicht einseitig und parteipolitisch nach rechts oder links, wir führen die Waffe gegen jeden Putsch, gegen jeden Anschlag auf die Demokratie. Aber eins stelle ich vor aller Welt fest: Zu welchen Zusammenstößen es noch kommen mag, jeder Tropfen Blut, der dabei fließt, kommt einzig und allein auf das Haupt der Kapp und Lüttwitz.** (Lebhaftes Sehr wahr!)

Auch für die äußere Politik war der mißglückte Staatsstreich von verhängnisvoller Bedeutung. Wer hat Zutrauen zu einem Staate, der von den schwersten innern Kämpfen zerrissen wird? Wer gewährt **Anleihen?** Wer kreditiert **Rohstoffe?** Wer gewährt **Nachlaß** der drückenden Lasten, wenn er sieht, daß das betreffende Land vom Bürgerkrieg durchwühlt und durch innern Kampf wirtschaftlich völlig gelähmt wird? Erinnern Sie sich der unendlich mühevollen Arbeit, die wir langsam geschafft haben, um eine andere Atmosphäre zu finden für die Verhandlungen mit dem **Verband.** Erinnern Sie sich der reifenden Einsicht in **London** und **Paris,** daß es Deutschland gegenüber zweierlei Politik gebe, **entweder Vernichtung** und damit Verzicht auf jede Wiedergutmachung, oder **Hebung** der deutschen Arbeitsfähigkeit und damit **Sicherung** der Forderungen aus dem Friedensvertrage. Erinnern Sie sich unsrer rastlosen Bemühungen, den Beweis zu zeugen, daß wir den Versailler Vertrag bis an die Grenze unsrer Leistungsfähigkeit loyal ausgeführt haben. Aber eins muß ich in diesem Augenblick, wo wir unser Verhältnis zu den Verbandsmächten wieder neu gestalten müssen, offen aussprechen: **Die Militaristen und Nationalisten hätten nicht fünf Tage schalten können, wenn der Vertrag von Versailles einen andern Geist besessen hätte, wenn der Verband nicht bis in die Wurzeln unsrer Lebensfähigkeit uns getroffen hätte.** Es waren keine Phrasen und keine Täuschungsmanöver, daß wir immer wiederholten: **Das ist die große Gefahr für die deutsche Republik, für die deutsche Demokratie, wenn unaufhörlich unerfüllbare Forderungen von außen an sie gestellt und immer wieder das Volksempfinden aufgestachelt und damit Wasser auf die Mühlen der Nationalisten geleitet wird. Hier ist die Probe aufs Exempel, der Beweis für die Wahrheit unsrer Warnung.** Die Staatsmänner des Verbandes müssen auch anerkennen, daß die **Demokratie** in Deutschland die einzige tatsächliche Macht in diesem Lande ist, und ich glaube, daß selbst Demokraten in andern Ländern mit Bewunderung gesehen haben, wie wir mit den Nationalisten und Militaristen fertig zu werden vermögen. (Schluß folgt.)

Das Preußen-Parlament.

NZV. **Berlin,** 19. März. Die Preußische Landesversammlung tritt am 24. März zusammen.

Rücktritt des Oberpräsidenten von Kessel.

TU. **Breslau,** 19. März. Der von der Reichsregierung Kapp zum Oberpräsidenten von Schlesien ernannte von Kessel hat sein Amt niedergelegt.

Sonnenfinsternis.

Roman von Else Stieler-Marshall.

Copyright by Grethlein u. Co. G. m. b. H. Leipzig 1916.

18 (Nachdr. verboten.)

„Am ersten August", sagte Klinghart lächelnd, „ich werde mich lange vorher freuen."

Wieder reichten sie einander den Becher von Mund zu Mund. Und zum letzten Male füllte ihn Klinghart bis zum Rande und reichte ihn seinem Gaste.

Der erhob sich, stand, eine scharf umrissene Silhouette gegen den bestirnten Himmel.

„Bevor wir scheiden," sprach er, „muß ich Ihnen noch gestehen, daß ich weiß, mit wem ich heute abend diesen schönen Höhenrausch erlebt habe, daß ich auch einiges von Ihrem Leben kenne. Lieber Herr Professor, verehrter Kollege, Menschen von Ihrer Art beglückt und begnadet Glück höher, schmerzt Schmerz tiefer und weher als viele andere. Menschen von Ihrer Art aber müssen überwinden . . . alles, alles kraftvoll überwinden um des Schatzes willen, der in ihnen liegt und der nicht ungehoben verloren gehen darf. Sie sind der Menschheit noch vieles Wissen, noch manche Schönheit schuldig. Halten Sie aus, werden Sie Sieger! Das auf dieses letzte Glas des flüssigen Rheingolds!"

Danach schieden sie, und nicht nur für die Nacht. Denn der alte Herr bat: „Lieber Wirt vom Berge, so weit Sie mir in wenigen Stunden gewonnen sind, den Sonnenaufgang morgen, den lassen Sie mir allein. Sie nehmen ja im Ueberfluß . . . . ich trinke Schönheit für ein ganzes Jahr."

Klinghart verstand und als er in der Morgenfrühe nach einer träumerischen Nacht erwachte, hielt er sich im Turme. Durch sein Fenster sah er die langaufgeschossene hagere Gestalt des Geheimrats von der Unterkunftshütte herüberkommen. Er sah den Mann an den Ostrand des Gipfels treten und dort stehen, von rötlichem Scheine umflossen. Und sah ihn sein Haupt entblößen . . . .

Erst als das volle Licht der Sonne seinen goldenen Ueberfluß über Berg und Tal verteilte, trat Klinghart hinaus auf den Gipfel. Da war der fremde Gast verschwunden, als kleinen beweglichen Punkt sah er ihn noch wie einen schwarzen Käfer über den letzten Zickzack gegen den Mordhof hinunterkriechen.

Den Gang zum verborgenen See unternahm Klinghart an diesem Tage nicht. Ob es von dem ungewohnten Zechen kam oder von Erkältung in kühler Nacht, sein Kopf war schwer, die Glieder lahm, ein hässliches Flimmern störte den Blick. Das Lesen der Apparate, die täglichen Aufzeichnungen waren ihm heute saure Arbeit.

Er vertrödelte die Zeit. Seine Decke breitete er über die Schutzhalde, legte sich darauf und blickte gedankenlos in das ewiggleiche Himmelsblau, das ihm die Augen übergingen.

Der Leopold, der mit dem Maultier heraufkam, merkte in den nächsten Tagen eine Veränderung am Hochschornmann. Und er verbreitete es im Schorngrund und in den Höfen allen, wo sein Pfad ihn vorüberführte: der Wettermacher müsse krank sein. Mürrisch sei er und ganz verstimmt, sein Gang sei langsam und um die Augen habe er bläuliche Ringe.

— — — — — — — — — —

In diesen Tagen brachte der heiße August ein Gewitter über das Bergland, wie noch keines gewesen war, seit der Wettermacher den Himmel bewachte.

Es zog von Westen über das Wichtel herauf, gelbliches schwerballiges Gewölk, über das eilfertig ein weißer Rauch in zerrissenen Fetzen dahinschwamm.

Langsam, stumm kam es daher und breitete vor sich aus ein dumpfes drückendes Bangen. Es drohte lange in finsterem Schweigen, dann brach es jäh und gewaltig herein. Wie feurige Schlangen schlüpften die Blitze aus furchtbarer Wolke und der Donner, im Felsgebirge widerhallend, fuhr grollend daher wie das Gebrüll von tausend riesenhaften urzeitlichen Tieren.

In nachdunkler Stube ducken sich Bauer und Bäuerin am Ofen, in des Zimmers Tiefe weinen Kinder in hilfloser Angst.

Die Mütter beten.

In den Ställen brüllt das Vieh und stößt und bäumt sich in irrer Angst.

Der Regen rauscht herniederr, er stürzt aus den Wolken, als bringe er eine neue Sündflut über die Erde.

Von den Felshängen tost das Wasser in starken Fällen herab. Im Nu ist die Tiefe verschlammt, auf der das Gras just wieder zum Schnitte bereit stand.

Aber endlich, endlich jauchzt der Befreier einher. Auf wildem Rosse der starke Sturm vom Berge jagt heran und säubert die Welt und treibt den brüllenden blitzenden Feind in die Flucht.

Hoiho hoho! Hinweg! Hier ist das freie blaue Reich der Stille! Die Wolken zerreißen in eiliger Flucht, hellblau lacht der Himmel sie aus. Und alle die Wasser jagen zu Tale, in den bergenden Grund, wo die ruhigen starken heimatberechtigten Bäche die Flüchtenden in Hut nehmen.

Beim Mordhof wagt der Bauer sich wieder ins Freie, der alte Anton mit ihm . . . . und Peter schlüpft in den Stall, zu sehen, ob alles gesund blieb.

Ja, Kühe und Ziegen sind heil und wieder hier, ruhigt.

Aber draußen die liebe schöne reife Augustwiese, wie traurig sie aussieht!

Der Bauer flucht, der Knecht warnt: „Versündigt Euch nit, Bauer. Ihr wollt fluchen? Ihr habt das Danken nötiger, mein ich. Unversehrt blieb Euer Hof, gesund, was an Mensch und Vieh zu Euch gehört. Wehe Euch, wenn Ihr flucht!"

Nun trat auch Eva über die Schwelle hinaus in die triefende duftende Nässe. Ihr Blick flog auf zum hohen Schorn und sie schrie laut und wies mit beiden Händen:

„Die Fahne ist fort! Es hat die Fahne vom Turm gerissen."

Der Bauer aber hob die Faust gegen den Berg auf.

„Dem droben fluch ich. Ein Wettermacher willst du sein und paßt nit auf und läßt von draußen ein Ungewitter zu uns herein, wie in Jahren keines gewesen ist? Steig herab, du Turmnarr, sieh meine Wiese. Schoß mir den Schlamm hinweg und heb meine Gräser fein wieder hoch. Tust es nit, so soll dich der Schwefelgelbe . . ."

„Bauer," rief der Hüthub aus sicherer Entfernung, „er ist krank, der Wettermacher. Der Leopold hat's erzählt."

„Krank ist er und hat nie machen können auf seiner Warte," bestätigt der alte Knecht, „geschwind ist das Unwetter über das Wichtel hereingeschlüpft. Wer einen Kranken verflucht, Bauer, der steckt in keiner guten Haut."

Der Mordhofer ließ die Faust sinken. Eva stand noch und sah mit flackernden Augen hinauf zum Turme, dem die Fahne fehlte.

„Hol mir das Feuerhorn, Bub," befiehlt Soller. „Ich will die Nachbarn zusammenblasen. Daß der Wettermacher droben krank ist, darf nit sein. Leicht könnten alle schlimmen Wetter, die er gescheucht hat, auf einmal über uns hereinbrechen. Wir müssen's zusammen bedenken, wie wir ihm helfen können."

Peter brachte ein großes gelbes Horn, uralt, von seltsamer Form und trug es dem Bauern voran, dorthin, wo hinter dem Hochwald, nicht weit vom Grasterhofe, eine zackige Felsennase aus der Wiese hervorspringt.

Der Bauer erkletterte den Felsenvorsprung, der einen Malstein für alle Bewohner der Vorberge bedeutet und von alten Zeiten her den Namen „Schwurfelsen" trägt. Stark, in einem besonderen Rhythmus blies er in das Horn, dreimal drei gegen Süden und dreimal drei gegen Westen hallte der klagende unheimliche Ton. Der Rotrauf vom Mordhofe war den Bergbauern wohl bekannt. Im Osten stand das Hochgebirge, und im Norden ging es jach in den Grund hinab, dort lag keines Menschen Haus.

Dann setzte sich Soller zu geduldigem Warten auf den Felsen nieder. Anton kam seinem Herrn bedächtig nach und sie wiesen Peter nach Hause, der neugierig wie ein Rotschwänzchen Ausschau hielt nach Süd und West.

Schweigend verharrten Herr und Knecht. Es stiegen die Nachbarn allgemach heran, zuerst der Alte vom Grasterhofe mit seinem Sohne, der Wiesner vom Lachquell mit Blasius, seinem Knechte. Der kleine magere Häusler vom Steinbruch kam, ein armer hungriger Geselle, der nicht Bauer, doch auch nicht Knecht war und mit seinem Weibe sich mühselig durch das Leben darbte.

Es kam der Köhlertoni, der oben im Hochwald wohnt, mit seinem Sohne Ignaz. Zuletzt, den weiten Weg daher stieg atemlos der lange Windbruchgabriel heran.

Zwei Stunden hatte die wieder glänzende Sonne ein wenig weiter nach dem westlichen Wichtel hinabgeführt, ehe die Nachbarn versammelt waren. Und bevor der Kreis geschlossen war, sprach keiner ein Wort.

Nun niemand mehr fehlte, begrüßten sie sich mit Handschlag. Und alle blickten erwartungsvoll den Mordhofer an. Der sprach:

„Bauern, ihr habt das Ungewitter erlebt. Was hat es für Schaden getan?"

Sie erzählten in ihrer Art. Ihre Wiesen waren verschlammt. Der Köhler berichtete, wie oft der Blitz in das Tannicht niederzefahren sei.

„Das kostet manchem jungen starken Baum das Leben."

Dem Paulus Wiesner, dessen Hof auf weiter Matte, wo kein Baum, kein Felsen den Blitz ablenkt, besonders dem Wetterstrahle preisgegeben ist, hat's eine Ziege im Stall niedergeworfen.

Am meisten mitzuteilen weiß der alte Gabriel, der viel gesehen hat auf seiner Wanderung.

Ein mühsames Gehen sei das gewesen. Der schöne Weg an den Berghängen sei völlig zuschanden.

„Nachbarn", sagte Stefan Soller mit feierlichem Ernst, „ihr sehet, wir haben Schaden genug. Solches ist uns in früheren Jahren wohl öfters geschehen, in diesem Sommer nimmer. Denn wir haben einen Wächter auf dem Schorndorg oben, der richtet das Wetter ein, wie wir es brauchen. Wo ist er heute gewesen, der Wächter?"

Sie alle hatten an ihn gedacht. Sie nickten und murmelten und sahen zum Bergturme auf. Nur der Einzig nicht. Der lachte laut auf und rief:

„Nit genug gelobt habe Ihr ihn, Euren Wetterhahn. Da ist er halt eingeroostet."

Sie achteten seiner nicht. Der Mordhofer erklärte, daß der Hochschornmann krank sei, hilflos vielleicht allein dort oben auf dem einsamen Gipfel, er könne nicht achtgeben können und so sei das Gewitter flugs dahergezogen, das er sonst gewißlich verjagt haben würde.

„Es geht nit an, Nachbarn, daß er krank liegt. Wir müssen ihm helfen."

Da wandten sich aller Blicke auf den alten Gabriel. Er verstand die Kunst, Kranke zu heilen, mit starken Kräutern oder durch Feuer, Luft, Wasser und Erde. Belehrt war er und das viel in alten Kalendern und Zeitungen, und sein einziger Hof dort draußen berg als seltsamste Schätze einen uralten schweinsledernen Folianten, dicker wie die Bibel, darin konnte man Heilung für jegliches Weh beraten finden . . . und eine oft erprobte gelbe Wundsalbe, die alles Uebel zu lindern verstand.

SPEZIALHAUS
für
WOHNKÜCHEN
SCHLAFZIMMER
POLSTERMÖBEL
ANTIKE MÖBEL
in den neuesten Modellen und in jeder Preislage.
HEINR. WELTER
KÖLN
BREITESTRASSE 12-14
gegenüber der Zweigpost

Carl Pichon
Optisch-okulist. Anstalt
Köln, Hohestrasse 148|150
Filiale: Hohenzollern-Ring 36.

Spezial-Institut
für
Untersuchung der Augen
Separate Untersuchungs-Räume.

Anfertigung der Augengläser
nach
Gesichts- und Kopfform
Moderne festsitzende Kneifer.
Gewölbte Augengläser. Zeißgläser.
Fernrohrbrillen für Schwachsichtige

„Fernah"-Gläser
Zum Fern- und Nahsehen zugleich ohne Brillenwechsel
Stiellorgnetten. Operngläser
Apparate für Schwerhörige
der Akustik-Gesellschaft Berlin.

Hotel-Restaurant auf dem Drachenfels
G. m. b. H. & Co.,
Königswinter am Rhein
Telefon Nr. 7.

Künstler-Konzert.
Das ganze Jahr geöffnet. Alle Bequemlichkeiten, Zentralheizung.

Gesucht werden . . . .

Die Reichsregierung hat beim Ober-Reichsanwalt in Leipzig die Strafverfolgung gegen die Führer der Berliner Meuterei beantragt. Alle Polizei-Behörden des Reiches werden aufgefordert, diese Personen, unter denen zunächst namentlich genannt werden:

1. General-Landschafts-Direktor **Kapp** aus Königsberg,
2. General v. **Lüttwitz** Berlin,
3. Regierungs-Präsident a. D. v. **Jagow**, zuletzt Berlin,
4. Admiral v. **Trotha** Berlin,
5. Arzt und Volkswirt **Schiele** aus Naumburg,
6. Hauptmann a. D. **Pabst** Berlin,
7. früherer Rechtsanwalt **Bredereck**, zuletzt Berlin
8. Oberst a. D. **Bauer** Berlin,
9. Kapitän **Ehrhardt** Berlin,

festzunehmen und dem nächsten zuständigen **Gerichte** zuzuführen.

Stuttgart, den 17. März 1920.

Die Reichsregierung.

Unsere Reichswehr.

Die Folgen des Verbrechens Kapps.

Von **hervorragender militärischer Seite** wird der Köln. Ztg. mitgeteilt, daß **alle Bevölkerungsschichten Süddeutschlands** von solch maßloser **Erbitterung** gegen die Berliner Militär-Putschisten erfüllt gewesen seien, daß allen Ernstes der **Plan** bestanden habe, **mit einer starken Truppenmacht gegen Berlin zu ziehen.** Reichswehrminister **Noske** habe sich **unendlichliche Mühe gegeben**, auf die erregte Stimmung sowohl seiner Ministerkollegen als auch der Bevölkerung mäßigend einzuwirken, während die übrigen Minister ihren Empfindungen in einer Weise Ausdruck gegeben hätten die ihm als alter Offizier schmerzlich in den Ohren geklungen habe, deren sachliche Berechtigung er aber leider **nicht bestreiten könne. Noske** wie auch der Gewährsmann der K. Ztg. sind von den schwersten Sorgen erfüllt für die **Zukunft unserer Wehrmacht**, die im Begriff gestanden hatte, ein **Bindeglied** zwischen den verschiedenen Stämmen und Ständen zu werden, die aber durch **das Verbrechen Kapps innerlich auseinandergerissen** worden sei und nur unter unsäglichen Schwierigkeiten wieder aufgebaut werden könne. Der General v. **Lüttwitz**, der nach dieser von **unterrichtetster Stelle** kommenden Darstellung im wesentlichen das Werkzeug unfähiger Politiker und einziger **jüngerer Offiziere** gewesen ist, **hat Berlin** bereits **verlassen.** Sämtliche höheren Offiziere des Truppenamts, die am Tage des Putsches einmütig ihr Amt niederlegt hatten, sind wieder im Dienst.

Es muß von der Reichswehr unbedingt gefordert werden, daß sie ihren **unpolitischen** Charakter wahrt. Sie hat sich bei dem Kapp'schen Militärputsch wahrlich nicht von einer sympathischen Seite gezeigt.

Beim Abzug der Kapp-Truppe.

Berlin, 18. März. Beim Abzug des Kapp-Militärs, der **Baltikumtruppen** aus Berlin, die sich in der Wilhelmstraße aufstellten, um von dort nach **Döberitz geführt** zu werden, ereigneten sich **ernste Zwischenfälle.** Eine gewaltige, der Truppe höchst unfreundlich gesinnte Menschenmenge hatte sich angesammelt und schimpfte und schmähte die Truppen. Als das Nachdrängen der Menge andauerte, suchte sich ein Teil der Truppe durch Schüsse Raum zu schaffen. Die Menge floh zunächst in wilder Flucht auseinander, **drängte aber johlend und schreiend** alsbald von neuem nach, und nun **wurde scharf geschossen; auch wurden Handgranaten geworfen** und zugleich **Panzerwagen mit Maschinengewehren** die Linden entlang geschickt, um die Straße zu säubern. Das gelang in wenigen Minuten. **Die Menge flüchtete panikartig** in die Häuser und die Seitenstraßen der Linden, wurde aber auch dort durch die nachfolgenden Panzerwagen verjagt. Zu ähnlichen **Szenen** kam es auch außerhalb der Linden, als sich vor dem **Brandenburger Tor** eine Schießerei entwickelte.

Jetzt an die Arbeit!

Zum Wiederaufbau.

Stuttgart 18. März. Reichspräsident **Ebert** und die Reichsregierung haben folgende Kundgebung erlassen:

> Kapp und Lüttwitz sind zurückgetreten. Das verbrecherische Abenteuer in Berlin ist beendet. Vor der ganzen Welt ist in dem Kampfe der letzten Tage der unwiderlegliche Beweis geführt worden, daß die Demokratie in der deutschen Republik keine Täuschung ist sondern die alleinige Macht hat und auch mit einem Versuch der Militärdiktatur im Handumdrehen fertig zu werden versteht. Das Abenteuer ist zu Ende.
>
> Der verbrecherisch unterbrochene Wiederaufbau von Volk und Wirtschaft muß wieder aufgenommen und wieder zum Erfolg geführt werden. Dazu ist es vor allem nötig, daß die Arbeiterschaft ihre starke Waffe des **Generalstreiks niederlegt.** In zahlreichen Fällen ist die Arbeit bereits wieder aufgenommen worden. Nun gilt es, alle Teile der Wirtschaft wieder in Gang zu setzen, zu allererst die Kohlenförderung, ohne die es überhaupt kein Wirtschaftsleben gibt. Arbeiter! Seid jetzt ebenso tatkräftig und willfährig zur Stelle wie bei der Abwehr der Volksverführer!
>
> **Jedermann an die Arbeit!**
>
> Die Regierung wird mit aller Kraft die Aufnahme des **Wiederaufbaues** fördern, die **Volksverräter**, die euch zum Generalstreik gezwungen haben, der **strengsten Bestrafung** zuführen und dafür sorgen, daß nicht wieder die Soldateska in das Geschick des deutschen Volkes eingreifen kann. Den Sieg haben wir gemeinsam errungen! **Ans Werk!**

Der Reichspräsident: **Ebert**
Die Reichsregierung **Bauer.**

Frankreichs Glückwünsche. — Eine englische Erklärung.

DZB. Berlin 18. März. Der **französische** Geschäftsträger **suchte heute den Vizekanzler**, Reichsminister **Schiffer, auf und sprach ihm im Beisein des Unterstaatssekretärs von Haniel** den **Glückwunsch seiner Regierung zu der schnellen und befriedigenden Lösung der Krise** aus, die unzweifelhaft **dazu beitragen würde, den liberalen und demokratischen Gedanken in Deutschland zu stärken.**

DZB. **Berlin** 18. März. Der **britische** Geschäftsträger in Berlin, Lord **Kilmarnock**, wünscht auf das entschiedenste festzustellen, daß weder von einer britischen noch irgendeiner anderen verbündeten Seite dem **Putsche Kapp** und Genossen irgendwelche **Sympathie** gezeigt oder irgend welche Ermutigung gegeben worden sei.

Unruhen und Ausschreitungen.

Linkssozialistische Verhetzung.

Obwohl in **Düsseldorf, Duisburg** und im **Essener Bezirk** der Generalstreik für beendet erklärt wurde und — wie wir gestern noch berichten konnten — die großen Verbände der **Eisenbahner und Postbeamten** ebenfalls die Arbeit in vollem Umfange wieder aufgenommen haben, geht der Kampf an vielen wirtschaftlichen Knotenpunkten des Landes mit zunehmender Kraft weiter. Wir geben hier eine kurze Zusammenfassung der vorliegenden Nachrichten vom gestrigen Tage und der vergangenen Nacht:

Barmen und **Elberfeld** wurden nach hartem Kampf, der 50 Tote und 50 Verwundete forderte, von den Arbeitern besetzt. — **Dortmund** ist ebenfalls in die Hände der Arbeiter gefallen. — In **Frankfurt** a. M. befürchtet man neue starke Angriffe der **linkssozialistischen Gruppen.** — In **Kassel** hat ein **kommunistischer** Vollzugsrat die Regierungsgewalt in den Händen. — Aus **Suhl** wird gemeldet: **Die am 14. März von den Zivilbehörden** zur Verhütung von Landfriedensbruch herbeigerufene kleine **Reichswehrabteilung** wurde nach hartem Kampf **überwältigt.** Auf beiden Seiten gab es **schwere Verluste.** Eine zum Entsatz heranmarschierende kleinere Truppenabteilung wurde zurückgezogen, da das **ganze Gebiet in hellem Aufruhr ist.** Seitdem bilden sich organisierte bewaffnete Banden, die auf Meiningen, Eisenach und **Erfurt** vorstoßen. Die Gegend von Meiningen nach Ohrdruf ist besetzt.

Auf dem Truppenübungsplatz von **Ohrdruf** ist zurzeit ein **schwerer Kampf zwischen der Reichswehr** und den aus Zella herbeigekommenen **Unabhängigen** entbrannt. Beide Teile verwenden Geschütze. Verstärkungen kommen dauernd auf beiden Seiten an. Die Lage ist unübersehbar.

In **Schmalkalden** hat sich ein **Aktionsausschuß** der Arbeiterschaft des Kreises gebildet. Er übernahm die öffentliche Gewalt. Die Arbeiterschaft wurde bewaffnet. In **Langenzalza** wird seit morgens 4 Uhr gekämpft. Die Zahl der Toten und Verwundeten war bisher noch nicht festzustellen. **Der Mob plündert** die Mühlen und Bäckereien. — In **Halle** dauert der Generalstreik an. — In **Breslau** wurde die Arbeit in allen lebenswichtigen Betrieben wieder aufgenommen. — In **Nürnberg** wurden bei einer Schießerei zwischen der Reichswehr und der Menge **18 Personen getötet und 40 verwundet.** — In **München** wurde der Generalstreik abgebrochen. — In **Leipzig** dauern die Straßenkämpfe mit geringen Unterbrechungen an. Die Arbeiter haben den bayerischen Bahnhof besetzt. — In **Plauen** haben die Unruhen sieben Tote und 15 Verwundete gefordert. Der Generalstreik ist dort beendet. — **Falkenstein** befindet sich in den **Händen der Kommunisten.** — Aus **Reichenbach, Mylau, Metzschkau** und anderen Orten des Vogtlandes werden **Unruhen** gemeldet. — Bei **Cottbus** lieferte die Rote Garde der Reichswehr ein großes **Gefecht** zwischen Drebkau und Cottbus. Die Reichswehr hatte zwei Tote und vier Verwundete, die Verluste der Arbeiter betrugen 50—60 Mann. — In **Kiel** sind zwischen den bewaffneten Arbeitern und den Reichswehrtruppen schwere **Kämpfe im Gange. Die Verluste** auf beiden Seiten sind **erheblich. — Rostock ist in der Hand der bewaffneten Arbeiterschaft,** die die Kasernen, alle öffentlichen Gebäude, darunter den **Hauptbahnhof, die Post und das Telegraphenamt besetzt** hat. — In **Hannover** wird heute die Arbeit wieder aufgenommen. — Die **Eisenbahner in Berlin** haben beschlossen, den Generalstreik mit sofortiger Wirkung aufzuheben. — Bei der **Zerstörung von Barricaden** am Kottbuser Tor durch die Reichswehr wurden durch eine Mine 12 Personen getötet, zwei schwer und 20 leicht verletzt.

Letzte Nachrichten.

Bombardement von Essen.

TU. **Essen**, 19. März. **Um die Stadt wird heftig gekämpft. Die Kommunisten beschießen Essen mit Artillerie. Das Bombardement ist bis Bochum hörbar.** Der Telephonverkehr **ist gestört.**

Neue Kämpfe?

TU. **Köln**, 19. März. **Offenbar sind in Berlin neue Kämpfe entbrannt, da das Berliner Fernsprechamt um 6 Uhr morgens plötzlich wieder jeden Telephonverkehr einstellt.**

Noskes Rücktritt?

TU. **Berlin**, 19. März. Wie die Vossische Zeitung meldet, ist **Reichswehrminister Noske zurückgetreten.** Ueber seinen **Nachfolger** konnte noch **nichts** bestimmtes in Erfahrung gebracht werden.

Die Gefahr des feindlichen Einmarsches.

TU. **Karlsruhe**, 18. März. In der Landtagssitzung verlas der Minister des Innern, **Remmele**, die Proklamation der Reichsregierung und machte folgende Mitteilungen:

> **Die Reichsregierung hat für die Verhaftung der Putschisten Prämien ausgesetzt. Gelingt es nicht, in Deutschland in kurzer Zeit die Ruhe herzustellen, so stehen wir vor der Gefahr des Einrückens von Truppen der Entente.** Der Reichsregierung ist es nicht unbekannt geblieben, daß in **Straßburg** und **Mainz** Truppen zum Einmarsch **bereit** stehen.

Belgien und die Rheinlandfrage.

TTA. Brüssel 19. März. Die Vorgänge in Deutschland haben auch hier die Rheinlandfrage in den Vordergrund gerückt. Die „Nation Belge" verlangt, die wirtschaftliche und militärische Notwendigkeit der Bildung eines Rheinlandstaates zu begründen, der mit den Alliierten durch Zollschutz und Monopole verbunden sei. Damit tritt die französische Frage zutage.

Ergberger und seine Wähler.

Stuttgart, 19. März. Im Bezirk **Biberach** fand eine Versammlung statt, die in einer Resolution „dem verdienten Abgeordneten das **ungeschmälerte Vertrauen"** seiner Wählerschaft aussprach. Zu demselben Zwecke werden in **vielen Orten** Unterschriften gesammelt. Die gleichen Kundgebungen würden auch in den Bezirken **Waldsee** und **Wangen** veranstaltet.

Aus der Partei.

Erklärung des rheinischen Zentrums.

Köln 19. März. In der gestrigen Sitzung des Vorstandes der Rheinischen Zentrumspartei wurde eine Entschließung angenommen, die dem Inhalte nach den jüngsten Erklärungen der Zentrumsfraktionen beider Parlamente entspricht. Es heißt in der Entschließung u. a.:

> „Der Umsturzversuch der Herren Kapp und Lüttwitz war ebenso ein frevelhafter Anschlag gegen Recht und Wohlfahrt des gesamten deutschen Volkes wie die Revolution vom November 1918. Wir verurteilen nach wie vor alle gewaltsamen Versuche, unter Bruch von Recht und Gesetz dem deutschen Volke Aenderungen der staatlichen Zustände aufzuzwingen.
>
> Wir verurteilen namentlich aufs schärfste die Teilnahme solcher an diesem Umsturzversuch, welche noch vor kurzem durch den Eid auf die Verfassung oder den Fahneneid eine besondere Verpflichtung zur Aufrechterhaltung von Gesetz und Ordnung übernommen hatten. Geschworene Eide müssen unverbrüchlich gehalten werden, sowohl zur Aufrechterhaltung unseres staatlichen Daseins als auch von Gewissens wegen.
>
> Im Hinblick auf die bevorstehenden Reichstagswahlen, deren baldige Vornahme wir mit Rücksicht auf die Gesamtlage für wünschenswert erachten, halten wir fest an der unbedingten Selbständigkeit und Unabhängigkeit der Zentrumspolitik und behalten unserer Partei für die Zukunft jegliche Freiheit der Entschließung vor."

Die angekündigte Sitzung des Provinzialausschusses der rheinischen Zentrumspartei findet am Montag, 22. März, nachmittags 2 Uhr, im Weißen Saale der Bürgergesellschaft statt.

An alle Arbeiter!

Die **christlichen Gewerkschaften** erlassen einen Aufruf an ihre Anhänger, in dem es heißt:

> **Kapp und Genossen** haben das Feld geräumt. **Als schreckliche Folge ihrer Tat brandet der Bolschewismus durchs Land. Ihn** gilt es, **mit den vereinten Kräften aller das Vaterland liebenden Volksgenossen, abzuwehren. Christliche Arbeiterschaft auf die Schanzen! Werft euch dem Wahnsinn der Rätediktatur entgegen. Zerbrecht die Generalstreikpsychose der Radikalen. Reiht die Besonnenen mit euch zur Wiederherstellung von Ordnung und gesetzmäßigem Zustand. Scheuet keine Opfer für unser leidendes Volk. Bewährt euch als christliche Männer. Denkt an unsere Frauen und Kinder.**

Von Nah und Fern.

Bonn: Die freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz veranstaltet am Sonntag im Saale des Hotels „Rheinwald" unter großer Beteiligung der Bürgerschaft für 5. Stiftungsfest. Als Gäste heißen sich einerseits den Herr Oberpräsident Mantey und ihre Abordnung der Stadt Bonn, Kam. Lyceum, Begrüßung durch den Vorsitzenden Herrn A. Lebrin, deutsche Ansprache Oberstabsarzt Dr. Weber. Besonders hervorzuheben ist noch die Aufführung des lustigen Schwankes: „Der Wiederkauf zu Breslau" in der Rolle „Kurient". Beide Stücke wurden von den Spielern vorzüglich ausgeführt und hatte sich hierbei der 2. Stabsmusikmeister Kameraden Herr Simon sen. als Leiter der Theater-Sektion besonders verdient gemacht. Stürmischer Beifall wurde allen Spielern von den Zeitnehmern zuteil.

Euskirchen: **Außerordentliche Stadtratssitzung.** Auf Antrag der sozialdemokratischen Fraktion war für den 16. März eine dringende Stadtratssitzung anberaumt worden. Der einzige Punkt der Tagesordnung war die Stellungnahme des Kollegiums zur neuen Regierung. Von der gesamten und sozialdemokratischen Fraktion wurde die Erklärung abgegeben, daß sie auf dem Boden der alten Verfassung stünden. Die hiesige Wähler-Vereinigung vertreten durch Herrn Bürgermeister Heinrich Cronen erklärte zu dem sozialdemokratischen Antrag keine Stellung nehmen zu können, da der Antrag über die Zuständigkeit des Stadtrates hinausgehe.

Euskirchen: **Diebstahl.** In einer hiesigen Großschlächterei wurden für 20 000 Mark Stoffe gestohlen.

Euskirchen: **Kassenprüfung.** Von den hiesigen Oberprimanern des hiesigen Gymnasiums, die sich der Kassenprüfung unterzogen, bestanden fünf, drei unter Bezeichnung von der mündlichen Prüfung.

Münstereifel: Die 3. Hauptversammlung der Kreisbauernschaft Münstereifel faßte folgende Entschließung: Bis zu, kommenden Ernte soll die Zwangswirtschaft bestehen bleiben, gegebenenfalls Wiederführung im kommenden Erntejahr. Wir erheben entschiedenen Widerspruch, da die Achtung vor Gesetz und Obrigkeit weiter untergraben, den Schleichhandel großziehen und das Wirtschaftsleben lähmt. Ist aus volkswirtschaftlichen Gründen eine sofortige Beseitigung der Zwangswirtschaft unmöglich, so fordern wir zur Sicherstellung der Lebensmittelversorgung unseres Volkes: 1. Förderung der Produktion durch Bereitstellung mit Kunstdünger und Kraftfuttermitteln zu erträglichen Preisen; 2. Eine angemessene Preisfestsetzung für landwirtschaftliche Erzeugnisse, die die Gestehungskosten deckt und einen entsprechenden Unternehmergewinn gewährleistet. 3. Daß bei Preisfestsetzungen landwirtschaftlicher Produkte und landwirtschaftlichen Fragen von den Behörden bäuerliche Sachverständige, die die landwirtschaftlichen Organisationen benennen, hinzugezogen sind.

Münstereifel: Die Stadtverordneten erhöhten die Preise für Wasser und elektrischen Strom, ermäßigten die Steuersätze für Einkommen unter 6000 Mark und gewährten einen Beitrag für die Hochwassergeschädigten.

Essen: **Nathan gegen Kortlüke in Freiheit.** Der Direktor der Reichsfinanzverwaltung, Nathan, ist gegen eine Sicherheit von 1 Mill. Mk. aus der Untersuchungshaft entlassen worden. Die in Berlin geführten Untersuchungen und Verhaftungen der Beamten der Reichsfinanzverwaltung haben bei den Nachforschungen nicht erbracht, daß Nathan bei den Machenschaften der Reichsfinanzverwaltung in dem dringenden Verdacht der Bestechung steht. Auf Grund dieses Gesetzes hat der Essener Untersuchungsrichter die Haftentlassung Nathans angeordnet. Die Untersuchung wird fortgesetzt. Ueber den bei dem Reichsgericht gestellten Antrag der Berliner Verteidiger Nathans das Verfahren nach Berlin zu überweisen, ist bislang noch nicht entschieden worden.

Mainz: Hier starb an den Folgen eines im Kriegsdienst erhaltenen Leidens der weit über die Grenzen seiner Vaterstadt hinaus bekannte Bettlagsbuchhändler Dr. Karl Kirchheim in kaum erreichtem 50. Lebensjahre.

Kreuznach: **Die beleidigten Dienstmägde** Kreuznachs lassen folgende Erklärung los: „Eine Dienstmagd gibt es nicht mehr. Wir zählen auch zu den Fräuleins oder doch Dienstmädchen. Was würden die Herrschaften alle machen, wenn sie die Dienstmädchen nicht hätten? Das Wort „Dienstmagd" gehört in die Zeiten, wo man „Gnädige Frau" sagte. Heute ist es anders: das Dienstmädchen ist die bezahlte Kraft und nicht mehr die Sklavin der Launen ihrer Herrin.

Kunst und Wissen.

Klavierabend Karl Friedberg. Der berühmte Künstler spielt nächsten Samstag, den 20. März in der Beethovenhalle. Werke von Beethoven, Schubert, Mendelssohn, Chopin kündet die Vortragsfolge an. Das Konzert beginnt um 7 Uhr. Vorverkauf der Karten bei Sulzbach.

Bonner Nachrichten.

Schweres Bahnunglück.

Gestern um 7.20 Uhr vormittags entgleiste, wie uns amtlich mitgeteilt wird, infolge Explosion des Lokomotiv-Kessels zwischen den Stationen Rolandseck und Mehlem der Güterzug 7535. Der Dampfkessel und der Führerstand stürzten die Böschung hinab, während der Raduntersatz der Lokomotive mit dem Packwagen und 8 weiteren Wagen entgleisten und zertrümmert wurden. Ein Haus in Rolandswerth wurde durch Zertrümmerung einiger Fensterscheiben und durch glühende Kohlenstücke leicht beschädigt. Der **Lokomotivführer und der Heizer wurden sofort getötet.** Der Zugführer und ein Hilfsschaffner erlitten leichte Verletzungen und wurden in Begleitung eines Bahnarztes sofort mit Kraftwagen nach ihrer Heimatstation Koblenz befördert. Der Sachschaden an rollendem Material ist erheblich. Die Gleisanlagen sind nur unerheblich beschädigt. Gegen 9 Uhr vormittags trafen von Bonn der Hilfsgerätewagen und von Coblenz der Hilfszug mit Aerzten, Sanitätsmannschaften sowie den Vorständen des Eisenbahnbetriebsamtes, des Eisenbahnmaschinenamtes und deren Vertreter ein. Kurz darauf erschien auch der Präsident der Eisenbahndirektion Köln von **Cuetzard** mit dem betriebstechnischen **Oberbaurat** sowie den betriebstechnischen und den maschinentechnischen Dezernenten um die Unfallursache und den Umfang der Betriebsstörung sowie deren Beseitigung des Hauptgleises an Ort und Stelle festzustellen und die Aufräumungsarbeiten in Augenschein zu nehmen. Das Gleis Köln—Coblenz wurde um 3.30 nachmittags dem Verkehr wieder übergeben, während das Gleis Koblenz-Köln erst in den Abendstunden wieder in Betrieb genommen werden konnte. Für die Zeit der Sperrung beider Gleise wurde die Schnellzüge über die rechte Rheinseite geleitet. Der Personenzugverkehr wurde durch Umsteigen aufrecht erhalten. Die Untersuchung über den Grund der Kesselexplosion ist eingeleitet.

Eisenbahn-Betriebsamt Koblenz.

Gründung einer Viehverwertungs-Genossenschaft für den Landkreis Bonn.

In der Lokalabteilung des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen sprach am Donnerstag Herr Generalsekretär Kerp über Wege und Ziele der Vieh-Verwertungs-Genossenschaften. Den außerordentlich klaren und übersichtlichen Ausführungen möchte wir Folgendes entnehmen, was auch in Verbraucherkreisen weites Interesse erwecken wird. Die Genossenschaft zielt auf einen allmählichen Abbau der Zwangswirtschaft in der Viehaufbringung und Fleischversorgung hin. Ein sofortiger Abbau würde ein Chaos hervorrufen. Wenn wir wieder aufbauen wollen, dann müssen wir da anfangen, wo der Fehler gemacht wurde. Den stark in Anspruch genommenen Rindviehbestand muß eine ausreichende Ruhepause gewährt werden. Es gilt also zunächst die Schweinehaltung, Zucht und Mast zu fördern. Die Landwirte müssen dazu wirtschaftlich interessiert werden. An erster Stelle heißt es Futtermittel zur Zucht und Mast zu beschaffen. Sodann muß die Preispolitik, die nur auf die Verbraucher zugeschnitten war, geändert werden. Ehe der Landwirt an die Schweinezucht herantritt, will er zuerst die Gewißheit haben, daß seine Mühe und Arbeit für bezahlt macht. Das ist mit den bisherigen Höchstpreisen nicht möglich. Die Futtermittel sind rapid im Preise gestiegen. Die Aufbringung sieht im Begriff eine größere Menge ausländischen Mais zu Mastzwecken anzubieten; für die Landwirte wird sich der Preis für einen Zentner auf 400 Mark stellen. Wenn die Schweinerasse mit 2 Zentner angenommen wird, so würde der Preis für ein Pfund Fertigware (Fleisch, Speck, Schmalz) 1. Qualität auf 19—20 Mark zu stehen kommen. Im Vergleich zur häufig minderwertigen Auslandsware die 23—26 Mark kostet ein sicher nicht zu hoher Preis. Auf die Regierung muß eingewirkt werden, daß sie ausländisches Kraftfutter kauft und den Produzenten zur Verfügung stellt. Auf die hohen Preise der ausländischen Futtermittel muß bei der Festsetzung der Preise für Schlachtvieh Rücksicht genommen werden. In der Kreisig Sachsen ist das auf folgende Weise geschehen. Es ist zunächst ein Grundpreis festgesetzt worden, zu dem noch ein benannter Entwicklungspreis kommt, der mit den Preisen der Futtermittel und der Höhe der Löhne steigt und fällt. Den Wiederaufbau der Schweinezucht in ein System zu bringen, ist die Aufgabe der Viehverwertungsgenossenschaft. Der Zwischenhandel soll zum Nutzen der Produzenten und Konsumenten ausgeschaltet oder auf ein Mindestmaß beschränkt werden. Es soll also eine direkte Geschäftsverbindung zwischen beiden Teilen hergestellt werden. Soll dies in die Wirklichkeit umgesetzt werden so ist eine straffe Produzenten-Organisation Vorbedingung. In jedem Kreis wird eine Viehverwertungs-Genossenschaft gegründet, die am Niederrhein 5 Preis bekannten Genossenschaften werden eingegliedert. Der Gedanke der Selbsthilfe, der Selbstverwaltung und der Selbstverantwortung soll konsequent durchgeführt werden. Zu diesem Zweck werden die einzelnen Genossenschaften in den Rheinischen Viehverwertungs-Verband zusammengeschlossen, der an die Stelle der Kommunal-Verbände treten wird. Der Rheinische Viehverwertungsverband soll mit den Vertretern der Regierungen treten, um die Organisation Pfänder durchführen. Vom ihm werden auch die Geschäftsführer der Kreisgenossenschaften in Interessen und kontrolliert.

Die Genossenschaften, deren in der Umgebung schon eine Anzahl bestehen, werden in ihren Kreisen die Kommissionsgeschäfte übernehmen. Es heißt, die begründete Aussicht, daß durch ein Zusammengehen der Viehverwertungsgenossenschaften die allmähliche Ausbringung von Schlachtvieh übertragen wird. — Nach der an diesen Vortrag sich anschließenden Aussprache wurde eine Viehverwertungsgenossenschaft für den Landkreis Bonn gegründet. Die Versammlung faßte eine Entschließung, in der der Preis für das nach dem Friedensvertrag abzuliefernde Vieh als zu niedrig bezeichnet und eine Erhöhung bei Pferden um 40 Prozent, bei Rindvieh um 25 Prozent und bei Ziegen um 50 Prozent gefordert wird.

Veranlagung zur Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs.

Der Handels- und Gewerbeverein hat an das städtische Finanzamt folgende Eingabe gerichtet:

> Im Interesse der Steuerzahler, besonders derjenigen von Handel und Industrie stellen wir hiermit ergebenst den Antrag, den Termin für die Abgabe der Vermögenszuwachs-Steuer-Erklärung mit Ablauf bis zum 15. April 1920 zu verlängern. Das Steuererklärungs-Formular enthält eine solche Menge schwieriger Steuerfragen, daß es unmöglich erscheint, die Steuererklärung allgemein in der vorgeschriebenen Frist (§ 25. 3. 10) abgeben zu können.
>
> Den vorstehenden Antrag stellen wir insbesondere aus dem Kreise unserer Mitglieder uns zugegangenen Anregungen.
>
> Da die beantragte Fristverlängerung aus dem Grunde dringlich erscheint, als falsche Angaben mit hohen Strafen belegt werden, und sachgemäße Erklärungen bei so kurzen Aufstellungen kaum zu erwarten sein dürften, so hoffen wir gern, daß der Zeitraum zur Abgabe der Steuererklärungen verpflichteten Bürgern eine angemessene Fristverlängerung verliehen wird.

Der Vorstand
des Handels- und Gewerbe-Vereins C. V.
Rosenberg.

Verband Rheinischer Volkshochschuler. In Köln fand dieser Tage eine Sitzung des Verbandes Rheinischer Volkshochschulen statt, dessen Sitz Koblenz ist. Eingehend wurde über die Aufgaben der Zentralstelle verhandelt. Zur Zweck ist Sammlung und Mitteilung der Erfahrungen, Beratung und Beleuchtung jeder Art von Material und besonders Angaben, die aus Umfragen besonders in der Rheinischen Volkshochschulbewegung gewonnen werden, Auskunft von Auskünften usw. Wie der Verband mit selbst von behördlicher Beeinflussung fernhält, so vermeidet er jede Einflußnahme auf die einzelnen Volkshochschulen. Die Versammlung stellte sich nochmals ausdrücklich auf den Boden politischer und religiöser Neutralität. Die Tagung befaßte sich mit der Frage der Gründung eines Volkshochschulheimes. Auskunft erteilt der Vorsitzende des Verbandes Regierungsdirektor Dr. Gebring zu Koblenz.

Die Bauangestellten von Bonn und Umgebung verhandelten vor dem Schlichtungsausschuß mit ihren Arbeitgebern über die geforderten Gehaltszulagen. Der Schlichtungsausschuß hat den Angestellten für den Monat März einen Zuschlag zum Monatsgehalt von 140 v. H. für Verheiratete und 120 v. H. für Ledige gegebenfalls bei der Gehaltsregelung durch den in Kürze zu erwartenden Reichstarif. Die Parteien haben bis nächster Woche zu erklären, ob sie sich dem Schiedsspruch unterwerfen oder nicht.

Rollgebühren. Die Güterabfertigung weist darauf hin, daß die amtlichen Rollgebühren für Eilgut minimal 2,60 und pro 50 Kilo 2,25 M., für Frachtgut minimal 2,40 und für 50 Kilo 2,10 M. betragen. Für die Ortorte Grau-Rheindorf, Kaserne und Dottendorf betragen die Gebühren für Eil- und Frachtgut pro 50 Kilo 2,60 M.

Arbeitsgemeinschaft zur Wahrung von Anstand und guter Sitte. In der gestern nachmittag im evangelischen Hospiz abgehaltenen Versammlung die von den Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft gut besucht war, gab der Vorsitzende, Pastor D. Weber, einen ausführlichen Bericht über die bisherige Tätigkeit. Bis heute sind 83 Bonner Vereine der Arbeitsgemeinschaft angeschlossen. Die Kinokommission teilt bezüglich ihrer Erfahrungen die Auffassung der gleichen Kommission in Köln. Sie hat an die Stadt eine Eingabe um Einrichtung eines städtischen Kinos gerichtet. Die Kommission zur Bekämpfung von Schund und Schmutz in Wort und Bild hat die Stadt um finanzielle Unterstützung der Schülerbibliotheken ersucht. Die Kommission zur Ueberwachung der Jugend auf der Straße hat einen Aufruf an die Mitbürger und Mitbürgerinnen verfaßt, der auf die Gefahren der Straße für die Jugend hinweist und sich insbesondere an die Väter und Mütter wendet, gerade in der heutigen Zeit ein wachsames Auge auf ihre Kinder zu richten. Der Aufruf, der weitmöglichst verbreitet werden soll, wird von der katholischen und evangelischen Pfarrgeistlichkeit unterstützt. Im übrigen kamen in der Versammlung eine Fülle von Anregungen und Wünschen zur Sprache.

Arbeitsjubiläum. Sein 25jähriges Arbeits-Jubiläum als Stein- und Bildhauermeister in der Firma Rohle-Lancker, Bonn-Poppelsdorf, Atelier für Denkmalkunst, feierte Herr Jakob Heckmann senior aus Ippendorf. Derselbe trat am 16. März 1895 in obiger Firma ein und war während dieser Zeit ununterbrochen in derselben tätig, wohl ein glänzendes Zeugnis für das gute Einvernehmen das in der Firma Rohle-Lancker zwischen Arbeitgeber und Arbeitern besteht.

Wem gehören die Sachen? Bei der Kriminalpolizei befinden sich eine Reihe von versilberten und vergoldeten Bestandteilen von Kirchengeräten, die zum größten Teil zerkleinert worden sind. Sie rühren offenbar aus Kirchendiebstählen her. Die Sachen können auf dem Kriminalamte eingesehen werden.

Festgenommen wurde ein 19 Jahre alter Bursche, der in einem Gasthofe Wäsche gestohlen hatte, und ein 20 Jahre alter Arbeiter, der in einer Schreinerei in Poppelsdorf eingebrochen war und verschiedene Gegenstände entwendet hatte.

Wettervorhersage zum 20. März 1920. Veränderliche Bewölkung, vorwiegend trocken, normale Temperaturen.

Wein-Haus
Reichskanzler-Diele
Köln, Stollwerckhalle
Täglich von 11—1 Uhr: Früh-Konzert.
Nachmittags ab 3½ Uhr:
Konzerte des Künstler-Trios:
Gebr. Munkel.
Am Flügel: Herr Comp. Karl Heinz Munkel
Treffpunkt der eleganten Welt.
Fernspr. A 5840 Fernspr. A 5840.

Friesenpalast

das erste und führende

Varieté-Theater Kölns

Täglich ab 7 Uhr:

Spezialitäten-Vorstellung

mit

dezentem Familien-Programm.

An Wochentagen:

Kassenöffnung . . . . . 4 Uhr
Einlass . . . . . 6½ „
Konzertbeginn . . . . . 7 „
Beginn der Vorstellung . 7½ „

Die Notlage der vom Staate besoldeten Beamten im besetzten Gebiet.

Bei Gelegenheit der letzten Vollversammlung des Kölner Philologenvereins wurde folgende Resolution einstimmig angenommen:

„Die am 7. März 1920 in der Aula des Gymnasiums in der Kreuzgasse zu Köln versammelten Direktoren, Studienräte, Oberlehrer, Assessoren und technischen Lehrkräfte an den staatlichen höheren Schulen Kölns lenken erneut und eindringlichst die Aufmerksamkeit der Staatsregierung und sämtlicher Bevölkerungsschichten auf die große, ja verzweifelnde Notlage der Staatsbeamtenschaft im besetzten Gebiet. Sie erklären es für eine Ungeheuerlichkeit, daß die Staatsregierung trotz wiederholter und eindringlichster Vorstellung, auch durch Abgeordnete der preußischen Landesversammlung, bisher nichts unternommen hat, um dieser wirtschaftlichen Notlage zu steuern, während die Provinzialverwaltung, die Städte und Gemeinden des besetzten Gebietes, darunter in erster Linie Köln, die Not der Beamtenschaft durch die Tat anerkannt haben, indem sie ihren Beamten und Hilfskräften wiederholt Zulagen zugebilligt haben.

So besteht das große Mißverhältnis, daß in diesem Vierteljahr ein von der Stadt Köln besoldeter Beamter mit derselben Vorbildung und derselben Arbeitsleistung bei einem Diensteinkommen von 4 700 Mark mit 4 Kindern im Januar 140 Mark, im Februar und März nach den neu bewilligten Ausgleichszulagen je 1140 Mark mehr bezieht als ein Staatsbeamter. Der Unterschied wird noch größer, wenn man berücksichtigt, daß die Beamten der Städte, Gemeinden und Provinzialverwaltungen im besetzten Gebiet den Staatsbeamten gegenüber durch die Zurückdatierungen der Zulagen auf den 1. Oktober 1920 im Vorsprung sind, im angeführten Falle um 1920 Mark. Gesamtunterschied im letzten Halbjahr 3710 Mk.

Die Versammlung fordert für die Staatsbeamtenschaft des besetzten Gebietes die unverzügliche Ausgleichung ihrer Bezüge an das von der Stadt Köln als Existenzminimum gewährte Einkommen und lehnt ausdrücklich jede Verantwortung für die unabsehbaren Folgen ab, die sich aus einer weiteren Teilnahmlosigkeit der Regierung gegenüber der entsetzlichen Not der Staatsbeamtenschaft im besetzten Gebiete ergeben."

Die zugleich mit ihren Amtsgenossen von den staatlichen Anstalten tagenden und im Philologenverein organisierten Lehrkräfte der nicht staatlichen höheren Schulen der Stadt Köln sprechen ihre volle Sympathie mit diesen berechtigten Forderungen aus. Der Kölner Philologenverein erklärt sich mit diesen Forderungen solidarisch und ist entschlossen, sie mit allem Nachdruck zu vertreten.

Die Frühlingsnatur

beginnt allmählich ihre herzerfreuende Pracht zu entfalten. Der Frühlingsfrisch hat seine Blüte geöffnet; stolz schreitet die Saatrühe über die grünende Saat; Veilchen und Maßliebchen schmücken im sonnigen Hang das saftige Wiesengrün. Durch die täglich wachsende Sonnenkraft wird die Vogelwelt neu belebt. Der Jubelchor der Lerche erfüllt die Lüfte. Wie erfrischend wirkt der schmetternde Gesang des Buchfinks im Hausgarten, der Amselruf! Den Jäger zieht der Frühlingsanfang mit seiner ganzen Kraft in den Wald, — am Abend dem Gesang der Drosseln aufmerksam zuzuhören. Ist der letzte Orgelton des Drosselkonzerts verklungen, noch schärfer strengt er dann seine Sinne an, auf die zuckende Schnepfe einen glücklichen Schuß anzubringen. Bei einem echten Jäger, der mit seinem ganzen Herzen an der Naturfreude hängt gibt es auf dem Schnepfenzirch kein Mißbehagen, mag noch so häufig der Jagdabend erfolglos bleiben.

Die gewaltige Kraft des Frühlingswerdens, welche jetzt die Natur entfaltet, ist nicht mehr aufzuhalten. Jeder Sonnentag bringt neue Ueberraschungen. Mit einem Schlage werden Milliarden Blüten geöffnet, Blattknospen zur Entfaltung gezwungen.

Der herandrechende Frühling öffnet dem Menschen ein herrliches Paradies, in dem es eigentlich nur Freude und Wonne geben sollte. Die Frühlingsnatur regt zweifellos auch die Arbeitskräfte beim Menschen an. Das Beispiel der Natur deutet auf emsige Arbeit in Garten und Feld hin. Streiktage sind jetzt am allerwenigsten naturgemäß. Die große Bedeutung dieses so häufig gebrauchten Wortes wird viel zu wenig geschätzt.

Kein Baum, kein Strauch und auch keines der kleinsten Pflänzchen ist in der Natur den anderen gleich. Nirgendwo gibt es in der Natur Gleichberechtigung der Tier-, Baum- und Pflanzenarten unter sich. Ohne Ueber- und Unterordnung wäre das große Werk des Schöpfers nicht lebensfähig zu erhalten.

Naturgemäß kann deshalb das heutige Streben der Menschen nach Gleichberechtigung nicht sein. Es kann und muß lediglich die Unnatur fördern.

Behandlung des besetzten Gebiets als Ausland. In letzter Zeit mehrten sich wie die Handelskammer Köln mitteilt, die Fälle, daß von Verbänden und manchen Außenhandelsstellen Lieferungen in das besetzte Gebiet aus dem unbesetzten Deutschland nur zugelassen wurden, wenn eine eidesstattliche Erklärung des Empfängers im besetzten Gebiet vorgelegt wurde, daß die Ware zum Verbrauch im besetzten Gebiet bestimmt sei, oder daß im Falle der Ausfuhr eine Ausfuhrgenehmigung eingeholt werden würde. Mit Rücksicht darauf, daß von der Rheinlandkommission bisher die deutschen Ausfuhrverbote nicht anerkannt waren, konnte man dieses Verfahren, so bedauerlich es auch vom Standpunkt der Einheit des Deutschen Reiches zu erachten ist, doch immerhin begreiflich finden. Neuerdings sind jedoch einzelne Stellen dazu übergegangen, die Versendung von Waren vom unbesetzten Deutschland nach dem besetzten Gebiet von einer Ausfuhrgenehmigung abhängig zu machen und Ausfuhrpreise zu berechnen. Gegen ein solches Verfahren muß aufs schärfste Einspruch erhoben werden, weil es sachlich in keiner Weise berechtigt ist, und wirtschaftlich und politisch die nachteiligsten Folgen zeitigen muß. Es ist Sache der Reichsregierung, nach Anerkennung der deutschen Ausfuhrregelungen die notwendige Sicherung gegen unerlaubte Ausfuhr an der Westgrenze zu schaffen. Die Handelskammer Köln spricht die bestimmte Erwartung aus, daß die Kaufmannschaft und die Behörden im uns jetzten Gebiet dieser Sachlage für die Folge Rechnung tragen werden.

Erhöhung der Mieten für Postdienträume. Es ist darüber geklagt worden, daß sich Vermieter nicht reichseigener Postgebäude gegenwärtig noch mit Mieten zufrieden geben müßten, die wegen langfristiger Mietverträge schon seit Jahr und Tag bestehen und deshalb der jetzigen Wirtschaftslage nicht mehr gerecht würden. Hierzu teilt die Reichspostverwaltung mit, daß sie bisher stets Mieterhöhungen auf Antrag gewährt habe, wenn die Vermieter von Postdienträumen nachweisen konnten, daß sie unter den veränderten Zeitverhältnissen bei der vereinbarten Miete zu Schaden gekommen waren. Diesen Grundsatz wird die Postverwaltung weiter beibehalten.

Lebensmittel.

Nachrichten des Bonner Lebensmittelamtes.

Fleisch.

Anstelle von Frischfleisch werden in dieser Woche auf Warenkarte Nr. 42 125 Gramm amtl. gekennzeichnetes Schweinefleisch zum Preise von 18.20 ℳ für das Pfund an jede Person verkauft. Außerdem kommen auf die Abschnitte der Reichsfleischkarte für die Woche vom 15. bis 21. März d. J. insgesamt 40 Gr. Wurst zur Ausgabe. Der Preis für Schinkenwurst beträgt für 1 Pfd. 18.— ℳ, für Leberwurst 4.50 ℳ und für Blutwurst 4 ℳ.

Fett.

Auf die Abschnitte Butter und Fett der Speisefettkarte werden in der kommenden Woche 150 Gramm Margarine verabfolgt. Der Preis beträgt für 1 Pfd. 8 ℳ.

Brotversorgung.

Die in der Stadt umlaufenden Gerüchte, als sei die Brotversorgung gefährdet, sind in keiner Weise zutreffend. Die Brotversorgung der Stadt Bonn ist für die nächsten Wochen durchaus gesichert. Zur Beunruhigung liegt daher keine Veranlassung vor.

Kartoffeln.

Die Zufuhren an Kartoffeln haben sich etwas gebessert. In der kommenden Woche können daher wieder 4 Pfund abgegeben werden.

Infolge der vom 1. März ab erhöhten Frachten und der Erhöhung der Erzeugerpreise muß der Preis auf 30 ℳ je Pfund erhöht werden.

Als Kartoffelersatz wird auf Warenkarte Nr. 46 ½ Pfund Erbsen (grüne japanische) abgegeben.

Lebensmittelverkauf gegen Warenkarten.

In der Woche vom 21. bis 28. März 1920 werden abgegeben auf Warenkarte Nr. 43 Hafermehl ¼ Pfd., Nr. 44 Reis ¼ Pfd., Nr. 45 Rübenkraut ½ Pfd.

Als Kartoffelersatz: Nr. 46 Erbsen (grüne japanische) ½ Pfd.

Auf die Abschnitte Butter u. Fett der Speisefettkarte Margarine 150 Gramm.

Gegen Säuglingskarte außer Zucker und Gebäck Nr. 21 Kindergerstenmehl ½ Pfd.

Milchversorgung.

Auf Wunsch gibt die Milchabteilung des städt. Lebensmittelamtes an Vollmilchvorzugsberechtigte und solche Vollmilchvorzugsberechtigte die bei der augenblicklichen Milchknappheit nicht voll beliefert werden können, gegen Rückgabe ihrer Milchkarten Bezugsscheine für Büchsenmilch aus.

Unkel: Zur Ausgabe kommen in den hiesigen Geschäften pro Person 100 Gramm Margarine zu 1,60 Mk., auf März-Abschnitt 600 Gramm Zucker das Pfund 1,40 Mk., ferner Süßstoff und Marmelade. In den Metzgereien pro Person ¼ Pfund Speck zu 4,90 Mk.

Sport.

Bonner Fußball-Verein gegen Fußballklub Solingen 1 : 1.

Am verflossenen Sonntag hatte der B. F. V. den Fußballklub Solingen zu Gast. Wieder gab es ein unentschiedenes Spiel, trotzdem Bonn besonders in der 2. Hälfte stark überlegen war. Solingens Mannschaft war äußerst schnell und eifrig. Torwart und Verteidigung waren sehr gut, ebenso der Mittelstürmer. In der 1. Hälfte spielt Bonn mit dem Wind. Die flinken Solinger machen den Bonnern viel zu schaffen. Der Torwart hat hinreichend Gelegenheit sein Können zu zeigen. In der 23. Minute kann Solingen einen unhaltbaren Ball einsenden. Bonn versucht nun auszugleichen. Aber was Solingen nicht verteidigt, wird von den Bonnern selbst ausgelassen. Mit 0:1 geht es in die 2. Hälfte. Jetzt ändert sich das Bild mit einem Schlage. Von verschiedenen, teilweise recht gefährlichen Durchbrüchen abgesehen, liegt Bonn sündig vor dem Solinger Tor. Jetzt zeigt sich so recht die bessere Technik der Bonner, die nicht mehr locker lassen. Aber Gelegenheit auf Gelegenheit wird verpaßt. Endlich kann Schümmelfelder in der 21. Minute eine von der rechten Flanke gegebene Vorlage einsenden und damit den Ausgleich erzielen. Nun legt Bonn los um das Spiel zu gewinnen. Wieder werden mehrere totsichere Sachen ausgelassen. So bleibt es bis zum Schluß. Wenn auch mancher über den Verlauf nicht ganz befriedigt war, so wurde er dafür durch das schnelle, offene und faire Spielen entschädigt.

Westdeutsche Fußballspiele. Duisburg: Fußballo.—Sportvgg. Meiderich 0 : 1. Ruhrort—Spielv. 2 : 2. Oberhausen—Mülheim 1 : 2. Union—Spielv. Meiderich 1 : 4. — Elberfeld: Sport. und Spielv.—T. und R.-Union Düsseldorf 1 : 2. — Barmen: B. f. B.—Turnv. 1 : 0. — Remscheid: B. f. B.—Sportfl. 99 Düsseldorf 0 : 4. — Düsseldorf: Bor. Konk.—Sportfl. Cronenberg 5 : 1. — B. B.—Allgemeiner Turnverein Hagen 2 : 0. — Turn. und Sportverein 47 gegen Viktoria 0 : 2. — M.-Gladbach: F.-C.—B. f. B. Kleve 7 : 1. Rasensport—Preußen 2 : 0. — Crefeld: Union—Germania Düren 0 : 1. — Köln: Ballspielkl.—Mülheim 6 : 0. Sportfl. 99—B. f. Rasensport 2 : 1. Turnv.—Sportvgg. 2 : 0. — Bonn: Fußballo.—F. K. 96 Solingen 1 : 1. — Solingen: B.-B.—Kl. f. Rasenspiele Köln 1 : 3.

Eingesandt.

Teuerung.

Zu dem Zank und Streit in dem Artikel Teuerung möchte ich den Landwirten sowie den Fabrikarbeitern einen guten Rat oder ein gutes Wort sagen: Es fehlt Euch allen an dem größten Gut, was der Mensch auf Erden besitzt, nämlich der Zufriedenheit. Würde man in allen Ständen das schöne Sprüchlein beherzigen: Gemiete, was dir Gott beschieden, entbehre gern, was du nicht hast. Ein jeder Stand hat seinen Frieden, ein jeder Stand hat seine Last. Dann wäre viel Zank und großes Uebel besonders in dieser schweren Zeit erspart.

Eine christliche Landfrau.

Zu dem Eingesandt über Kartoffelpreise sind uns noch eine Reihe von Eingesandts zugegangen. Da sie alle nichts wesentlich Neues enthalten, werden wir von einer Veröffentlichung absehen.

Die Schriftleitung.

Wem gehört das Holz?

Es wird jetzt viel Holz vor und hinter der Waldau geschlagen. Die Stämme werden abgefahren. Das andere Gehölz bleibt liegen. Nun möchten viele Leute, wo jetzt die Brikett [illegible] sind, sich von dem vielen Obige ein kaufen, aber dann heißt es, der Fuhrhalter hat das schon an den und den verkauft.

Es heißt nun, daß die Anfänger [illegible] mit dem Holz Wucher treiben, in dem sie das Holz für sich herausholen und den Rest zu Preisen verkaufen, die höher sind als sie für das ganze bezahlt haben. Es wäre angebracht, wenn sich die Polizei einmal der Sache annehmen würde. Vielleicht [illegible] es ihr, das Abfahrholz mehr der Allgemeinheit zu besonderer der ärmeren Bevölkerung zugänglich zu machen. Man sieht jetzt manchen alten Mann und manches gebeugte Mütterchen aus dem Wald kommen, die ein Bündel Reisig schleppen. Die wären sicherlich froh, wenn sie billiges Holz [illegible] könnten.

Eine Hausfrau für viele.

Handel.

Köln, 18. März. Der Beginn der Westpapier-Börse gestaltete sich infolge großer Nachfrage für rheinische Industrieaktien äußerst lebhaft bei sprunghaften Kurssteigerungen, von denen besonders Felten und Guilleaume den Vorrang erzielten und mit 136—140—135 Prozent umgingen. Ferner wurden größere Posten Hundolet Maschinen Aktien (212—225 Proz.) und Gasmotoren Deutz (2.0) gehandelt. Außerdem war Geschäft in Kaller Brauerei (120—129 Proz.) und Rheinische Industrie (220 Proz.). Im allgemeinen war die Stimmung für einen großen Teil der jetzt hier gehandelten Papiere infolge der noch nicht geklärten politischen Lage abwartend, besonders bei Versicherungs-Aktien. Am Anleihemarkt notierten 4 Prozent Kölner Stadtanleihe (119—122), 3½ Proz. Kölner Stadtanleihe, 4 Proz. Rheinprovinzanleihe, 4 Prozent und 3½ Proz. Nassauischen und 4 Proz. Westfalen Pfandbriefe unverändert. 5 Proz. Reichsanleihe 77,50—77,75 bis 77,50 Proz. bez. (gegenüber 79—79½ Proz. bez. am Donnerstag letzter Woche).

Die Preise für ausländische Zahlungsmittel gingen zurück. Es wurden umgesetzt und bezahlt:

Englische Noten 289—296 bez.; französische 588 bis 595; belgische 607—613½; holländische 2775—2875; rumänische 120; schweizer 1250; amerik. 75½—79.

Die Warenbörse verlief heute still ohne nennenswerte Geschäfte. In Seifen lagen Angebote vor, die einiges Interesse fanden.

Wasserstands-Nachrichten: Bonn, Rhein, morg. 2,50 Uhr 2,34—0,02. Wasserstands-Nachrichten: Mainz (Rhein), 18. 10 Uhr morgens 0,30—0,10. Heilbronn, 18. Neckar, 6 Uhr morg. 0,00—0,00. Würzburg, 18. 7 Uhr morgens 0,00—0,00. Mainz, 18. Rhein, 8 Uhr morg. 1,27—0,12. Koblenz, 18. Rhein 6 Uhr morg. 2,73—0,10. Köln, 18. Rhein, 11 Uhr morgens, 2,76—0,12. Minden, 18. Weser, morgens 0,00—0,00.

Schluss des redaktionellen Teiles.

Kreuz-Diele. ab 9 Uhr erstklassiges Münster-Bock-Bier

Die Beerdigung
für
Witwe Peter Josef Düx
ist Samstag 1¾ Uhr vom Sterbehause Dorotheenstrasse 19 aus; das Seelenamt morgens 9 Uhr in der Marienkirche.

Das Jahrgedächtnis
für unsere liebe Schwester
Agnes Lorscheidt
findet Samstag den 20. März, morgens 9 Uhr in der Münsterkirche statt, wozu freundl. einladen
Carl u. Elise Lorscheidt.

Für Trauer:
Jackenkleider, Taillenkleider, Blusen, Kostümröcke, Mäntel, Hüte, Handschuhe, Schleier, Kleiderstoffe.
Spezial-Abteilung
Kaufhaus Michel & Co.
Köln, Hohe Strasse, Ecke Gürzenichstr.

Verkauf v. 6 Pferden im Alter v. 4-9 Jahren,
ein Gespann junger mittelschwerer belg. Füchse, ein sehr schöner breiter Doppelpony, ein leichtes, ein mittleres und schweres Reitpferd, alles prima Tiere
Jakob Bauerfeind, Kalkbrennerei, Rotdorf, Brühlerstraße 22.

Tapezierer-, Polsterer- und Dekorations-Geschäft
empfiehlt sich in Ausführung von sämtlichen ins Fach schlagenden Arbeiten.
Anton Vosen jr.
Buschstrasse 45, Ecke Simrockstr.

Stoffe Englische und Deutsche, in prima Qual., in gr. Auswahl, Marengo für Anzüge, Paletot, Cutaw., feine Hosenstreifen, blau für Jackenkl. verk. preiswert Münsterstrasse 22.

Zu verkaufen!
1 P. gelbe Herrenhalbschuhe (45), hochf. Friedensw. 2 P. Arbeitsch. (43), 2 Paar l. Gummistiefel (43), auch Bonhofs Federstahl, Eisen- und Stahlraderei von Auto W. Reuter, S.-Müllforf, Poppelsdorfer Allee 7

Kl. Kücheneinrichtung und Eichen-Sofa
zu verkaufen
Annagraben 63, Parterre.

Nähmaschine
zu verkaufen. Ang. erb. u. A K 2821 a. d. Geschäftsst.

Schreibmaschine
mit sichtbarer Schrift sowie Perser-Teppich, groß, u. kl. sof. z. Kasse zu kaufen ges. Ang. m. Preis u. System an O. Winzen, Bonn, Wilhelmstraße 25.

Beschlagnahmte Lebensmittel.

Im Monat Februar d. Js. wurden folgende Lebensmittel beschlagnahmt:

Bon Rath, Tondorf und Betty Kuhnert, Sternstraße 36 heute 55	100 Brötchen
Otto Schmitz, Winzerstr. 14	4,34 g Roggenmehl
Marg. Birnich, Wendesheim b. Euchenheim	1,36 Weizenmehl
Heinrich Willkens, Andenicherstr. 49	125 Brötchen
Mich. Nickel, Thomastraße 3	83 Brötchen
Ernst König, Hundsgasse 1	5 Brötchen
Jakob Brahm, Bezel, Kaiserstr.	774 Pfd. Fleisch
Markus Baßlich, Kasernenstr.	150 Pfd. Fleisch
Willy Zeiten, Achterstraße	180 Pfd. Fleisch
Math. Schlag, Bornheimerstraße	4 Lungen und 4 Herze, 19 Pfd. Fleisch
Henry Morbotter, Kronprinzenstr. 17	41 Kst Zigaretten
August Grünebach, Breitestr. 10	24 Paar Schuhe
Tietz & Co., Remigiusstraße 20	4 Paar Schuhe
Unbekannt	14 g Kartoffeln
Max Schmidt, Dreieck 1	127 P. Schuhe
Jos. Greifenstein, Fürstenstr. 2	80 Dos. Konserv.
Peter Esser, Vollmersholzen	33½ Pf. Zucker

Die beschlagnahmten Lebensmittel sind, soweit sie nicht an Krankenanstalten abgegeben worden sind, der öffentl. Gewährschaftung zugeführt worden.

Bonn, den 17. März 1920.

Der Oberbürgermeister.
J. A.: Dr. Meyer.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag den 20. März 1920, vorm. 10 Uhr versteigere ich im Pfandlokal Viktoriastraße 11:

1 kleine Partie zirka 20 Pfund Taback (Feinschnitt)

gegen gleich bare Zahlung.

Blitz, Gerichtsvollzieher in Bonn.

Rauchtabak
gar. rein Uebersee, beste Mischung.
Ia geröstete Qualität
Mk. 2400.— per Ztr.
ferner
Blattschnitt
Ia wollige konkurrenzlos schöne Ware, ebenf. gar. rein Uebersee, bestens geröstet
Mk. 2700.— per Ztr.
in jedem Quantum, nicht unter 1 Ztr. ab Lager, sowohl lose wie in ½ Packungen (Mk. 100 — per Ztr. teurer) offeriert
Rheinische Tabakzentrale
G. m. b. H.
Bonn, Herwarthstr. 9.
Telegramm: Tabakzentrale. Fernruf 438.

Zuverlässige
Zeitungsträgerin
sofort gesucht.
A. Lützenkirchen, Wenzelgasse 37.

Selbständiger Fuhr- und
Ackerknecht
gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Junger
Bäckergeselle
sucht Stelle b. tücht. Meister zur weiteren Ausbildung. Gefl. Angebote unter B. C 2820 an die Gesch.

Ein starker zuverlässiger
Fuhrknecht
mit gut Zeugnissen gesucht bei hohem Lohn und freier Station. Bakth. Moers a. Schlachthof, Fernr. 1313.

Aelteres brave
Mädchen
im Kochen und Haushalt durchaus erfahren, welches den Haushalt eines einzelnen Herrn 10 Jahre lang geführt, sucht ähnliche Stelle, am liebsten bei einem Geistlichen, sei es als Haushälterin od. zur Stütze; es wird nicht auf Lohn gesehen. Angebote unter J A 517 an die Geschäftsstelle.

Für kleinen frauenlosen Gutshaushalt älteres
Mädchen
gesucht. Angebote u. E B 520 an die Geschäftsstelle.

Kräftiges properes
Mädchen
gesucht. Gute Verpflegung und hoher Lohn. Krümmel, Bonn, Ermeltrudisstr. 7.

14jähr. ordentliches
Mädchen
für Buchbinderei und leichte Hausarbeit gesucht. Bonn, Gaisstraßgraben 16.

Einfaches
Mädchen
für alle Hausarbeit nach Cöln gesucht. Zu melden Bonn, Hundsgasse 31.

Wäschebeschließerin Stütze
für Landhaus sofort gesucht. Angebote m. Zeugnisabschr. u. Bild u. D 414 an Ala-Haasenstein & Vogler, Godesberg.

Buchhalterin sucht gut
möbl. Zimmer
mit Frühstück in ruhigem Hause. Anges. unter L M 2822 an die Gesch.

Gut mutl.
Rasse-Pferd
ein starker Doppelpony, ein Breakwagen, ein kleiner Bauernwagen, u. zwei guterhalt. einspännige Geschirre preiswert zu verkaufen.
Wirtschaft Pütz
Andenicherstraße 43.

10 junge
Legehühner
nebst Hahn zu verkaufen Bilich-Müldorf, Benderstr. 17.

Schwere hochtragende
Kuh
zu verkaufen. Miel Nr. 89.

Zu verkaufen
großer guterhaltener Kokosteppich sowie fast neue Coverkoatjacke. Bonn, Wollstraße 5.

2 Daunen-Kissen
u. Plumeau neu preiswert zu verkaufen. Bonn, Bonngasse 32.

Teppich
oder Läufer und Etageniece zu kaufen gesucht. Angeb. u. J W 6180 an die Gesch.

Fast neues dunkelblaues
Prinzeß-Tuchkleid
Größe 42/44 zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsst.

Kleiderschrank
Wasch-, Nacht-, Plüschsofa, Tische, Nußb.-Büfett, Federb., Küchenschrank. Anrichte zu verkaufen. Meckenheimerstraße 72.

Zweijährige
Spargelpflanzen
abzugeben Witwe Kalker, Brenig, Vorgebirge.

1 Paar neue
Rindl.-Stiefel
Gr. 42, 2 Paar Damenschuhe, Gr. 40, 1 kompl. 2schl. Bett, 1 Sofa, verschiedene Kleidungsstücke zu verkaufen. Bonn, Heerstr. 34.

1 moderner weißer
Kochherd
1 Gasbratofen, 1 Kinderkorbwagen, Peddigrohr und Gummibereifung, preiswert zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Schönes goldenes
Kettenarmband
Spangerstock mit Silberstücke beid. für Kommuniongeschenk passend, 4 gebrauchte Pikee-Bettjacken, neue Latten für Gartenzaun verwendbar, billig zu verkaufen. Frau A. Piel, Dentistin, Bonn, Remigiusstraße 24.

Näharbeit
ins Haus gesucht. Saubere Ausführung bei billigster Berechnung. Bonn, Rheingasse 5, I. Etg.

Elfenbeinspazierstock
sehr reich geschnitzt (Jagdmotiv), Prachtstück, an Liebhaber gegen Höchstgebot zu verkaufen. Anzusehen 12-2. Bonn, Heerstr. 118, 1. Et.

Gardinen
werden sorgfältig gewaschen, gespannt und genäht. Bonn, Adolfstraße 21.

Speisesalz
grob und fein
Viehsalz
Zuckerschnitzel
billig abzugeben.
Philipp Lütz, Bonn
Kurstraße. Tel. 832 u. 319.

Missionsfest der Münsterpfarre
zum Besten dürftiger Erstkommunikanten der Diaspora
Sonntag den 21. März 1920, abends 6 Uhr, in den großen Sälen des Bonner Bürgervereins.
Eintrittskarten zu 10, 5, 3 und 1.50 Mk. im Vorverkauf bei Ludw. Leopold und abends an der Kasse.

Thomasmehl
empfiehlt Hch. und Strick zu verkaufen.
Aug. Fey, Bonn
Kurfürstenstraße 35.

Gebrauchte
Nähmaschine
billig zu verkaufen.
59 Marktstraße 59.

Salatpflanzen
Kopfkohl, hat abzugeben M. Weimer, Bonnerstalweg 90.

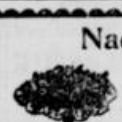
Nach Alfter!

Vivat Josef
Unserem lieben Stammwirten Herrn
Josef Nettekoven
zum Namenstage die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.
Junggesellen-Verein Freundschaftsbund (Klere Jonge).

Vivat, Vivat Josef!
Unserm allverehrten Stammwirten Herrn Josef Jungen, Herrn Vizepräs. Josef Kessel, 2 Kassierer Herrn Josef Kron, ferner den Mitgliedern Herrn Josef Hüllen, Herrn Josef Elsen, Herrn Josef Hüllen (M) ein dreifaches Hurra!
Theater-Verein „Edelweiss" Niederbachem.

Nach Urfeld!

Unserm allverehrten Stammwirten Herrn **Josef Wirtz**, sowie unserm werten Ehrendirigenten Herrn **Josef Esch**, und unsern Sangesbrüdern **Josef Dueli u. Josef Bähr** zu ihrem heutigen Namenstage die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.
Gewidmet vom
Gesang-Verein Liederkranz und Doppelquartett Urfeld.

Nach Sechtem!

Vivat Josef!
Unserm allverehrten
Ehrenpräsidenten Josef Weiler
Vizepräsidenten Josef Schmitz
Kassierer Josef Mahlberg
Schriftführer Josef Merkelbach
Fähnrich Josef Esser
Vertrauensmann Josef Reintgen
die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum Namenstage.
Junggesellen-Verein Freundschaftsbund Sechtem.

Nach Urfeld!

Unserem allverehrten Stammwirten Herrn **Josef Wirtz** zu seinem heutigen Namenstage die herzlichsten Glückwünsche.
Gewidmet vom
Jungges.-Verein Freundschaftsbund Urfeld.

Nach Flerzheim!

Unserem allverehrten I. Brandmeister Herrn
Josef Zimmer
zu seinem heutigen Namenstage ein dreifach donnerndes Gut Schlauch!
Gewidmet von der
Freiwilligen Feuerwehr Flerzheim.

Echt ital.
Mandoline
und Guitarre billig zu verk. Bonn, Dietkirchenstr. 23.

Gebrauchtes
Fahrrad
mit gut. Gummibill. zu verk.
59 Marstraße 59.

Pferdegeschirr
darunter 3 fast neue Reitsättel billig zu verkaufen.
Bonn, Breitestraße 76.

Plateauwagen
100 Zentner Tragkraft zu verkaufen. Bonn, Römerstraße 112.

Autobesitzer!
Leichtbenzin
Reinbenzol
Motorenöl
Staufferfett
laufend lieferbar.
Philipp Lütz, Bonn
Kurstraße. Tel. 832 u. 319.

Ostarwunsch!
Alleinstehender Junggeselle, Landwirt, angen. Aeußere und gutes Gemüt, kathol. 32 Jahre alt, mit Vermögen und später große Erbschaft, wünscht auf diesem Wege die Bekanntschaft einer Landwirtstochter, am liebsten von Einheirat gestattet ist, im Alter von 25—32 Jahren. Angebote mit Bild, welches zurückgesandt wird, unter G H 519 an die Geschäftsstelle. Strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Verloren
Regenschirm mit silberner Krücke (gezeichnet Meckenheimerstr. 116). Wiederbringer erhält gute Belohnung.
Frau Justizrat M. Klein, jetzt Meckenheimer-Allee 46.

Osterwunsch!
Zwei beff. Landwirtstöchter, tadell. Vergangenheit, mittelgroß, Blondine 28 Jahre alt, und Brünette 34 Jahre alt, hübsches Aeußere, wünschen, da es ihnen an passenden Herrenbekanntschaft fehlt, mit charakervollen kath. Herren im Alter bis zu 40 Jahren in Verbindung zu treten
zwecks Heirat.
Gefl. Angebote mit Bild unter Chiffre der Verhältnisse erbeten unter S S 518 an die Geschäftsstelle. Verschwiegenheit Ehrensache. Anonym zwecklos.

Aerztl. festgestellte Fussleiden
gleich welcher Art werden ohne jede Berufsstörung durch das „System Langel", nach Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Bardenheuer vollständig behoben. Orthopädisches Institut System Langel. Bonn, Münsterplatz 19, 1. Etage. Sprechzeit von 9—12½, 3—6 Uhr, ausser Sonntag.

Tannenbrennholz
ab Werk abzugeben.
Mosel & Comp.
Dampfschneidemühlen u. Holzhandlung.

10 Ztr. Oelkuchen
zu verkaufen.
Angebote unter B W 509 an die Geschäftsst.

Einfaches zuverlässiges
Fräulein
welches in der Kinderpflege bewandert ist, per bald gesucht. Frau Cor. Le..g, Bonn, Am Hof 36, 2 Etage.

Maschinenschreiber(in) u. Stenograph(in)
für halbe Tage sofort und
Lehrling mit guten Schulzeugnis zu Ostern für Anwaltsbüro gesucht.
Schriftliche Angebote erbeten an die
Rechtsanwälte Schmuck u. Dr. Lammbögger,
Bonn, Melchiorstr. 53

Tücht. **Dienstmädchen**
für besseren Privathaushalt gegen hohen Lohn, gute Verpflegung und Stellung von Schularzt sofort gesucht.
Angebote evtl. persönl. Vorstellung (Reisevergütung)
J. Welter, Brühl, Bez. Köln
Auguste Viktoriastraße 30.

Zigarren
wieder vorrätig.
Günstig für Wirte und Wiederverkäufer.
Zigarren-Fabrik
Bonn, Breitestr. 13.

Telephon-
und Telegraphen-Apparate, Ersatzteile zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter B Z 6175 an die Gesch.

Möbel-Verkauf
billigst.
Josefstraße 36.

Prima Birkenbesen
à Stück 60 Pfg. bei 100 Stück 57 Pfg. Versand per Nachn. Gd. an Simons jun., Strohbenden, (Bez. Düsseldorf)

Brennholz
als Ersatz für Kohlen
Wilh. Streck, Bonn,
Königstrasse 125—131.

Hafer — Gerste
verarbeitet zu:
Flocken Grütze, Graupen
in
anerkannt feinster Qualität.
Mühle Reuter,
Knoblauchgasse, Wilhelmstr. nahe d. Hauptpost. Tel. 17

Tadellos erhaltenes
Klavier
(schwarz) zu verkaufen. Wo sagt die Geschäftsstelle.

Empfehle mich im
Instandsetzen von Gärten
Peter Heinrichs, Bonn
Kunst- und Handelsgärtner

Kaufmännische Privat-Schule des Evangelischen Pädagogiums
in Godesberg am Rhein.
Höhere Handelsfachklassen
Abt. A. für solche, die die Einjähr.-Berechtigung besitzen.
Abt. B. für solche, die diese Vorbildung nicht haben.
Jahreskurse, Beginn 1. Mai.
Gründl. theor.-praktischer Unterricht in allen kaufmännischen Fächern.
Näheres durch den Direktor
Prof. O. Kühne.

Musikalische Edelsteine.
Tongers Musikschatz.
Otto Reuter-Couplets.
In der Westentasche humor. Vorträge.
St. A. Braun-Peretti
Bonn, Hundsgasse 3,
Telefon 1784.

Berufswahl.
Den vor Ostern d. J. aus der Schule zur Entlassung kommenden
Jungen und Mädchen
ist Gelegenheit geboten, in mehrem Werke als
Lehrlinge
für Aufglasur- und Unterglasur-Malerei und Dreherei einzutreten.
Anerkennung durch erprobte Meister. Bevorzugt von Beginn der Lehre an. Dreijähriger schriftlicher Lehrvertrag. Anmeldung jederzeit.
Franz Ant. Mehlem
Steingutfabrik, Bonn.

Braver starker
Bäckerlehrling
gesucht. Dampfbäckerei
Heinr. Menden, Bonn
Fernruf 2050.

Metropol-Palast
Köln, Apostelnstr. 13
Monat März
12 Große neue 12
Varieté-Attraktionen
2 Kaeths. Willy Münchrath.
Repp u. Partner
etc. etc.
Einlass 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr.
Sonntag, Einl. 5½ Uhr. Anfang 6½ Uhr.

Wichtig für Hausbesitzer!
Mieterhöhung in laufenden Verträgen.
Es ist vielleicht möglich, daß in laufenden Verträgen mit ungenügenden Mieten eine Erhöhung der Miete vorgenommen werden kann. Deshalb ersuchen wir die Hausbesitzer, bei denen noch solche Mietverträge laufen, um sofortige Angabe: 1. wann die Verträge geschlossen sind, 2. Mietpreis, 3. Friedensmiete vom 1. 7. 1914, 4. Ablauf der Verträge.
Haus- und Grundbesitzerverein für Bonn und Umgegend e. V.
Geschäftsstelle: Wilhelmstraße 8.

Tücht. jüng. Verkäuferin
für die Abteilung Manufakturwaren per sofort oder später gesucht. Es wollen sich nur solche Damen melden, die über gute Fachkenntnisse u. über beste Zeugnisse verfügen.
Angebote schriftlich oder mündlich an
B. H. Blömer, Bonn.
Vorstellungen möglichst nachmittags 3—5 Uhr

Solinger Stahlwaren
Alleinverkauf erster Fabrikate für das belegte Gebiet vieBismarck-Rasiermesser, Scheren, Taschenmesser, Bestecke, Manikür usw. usw.
Verkauf nur an Großhändler, Wiederverkäufer, Export.
Lager u. Büro, Köln, Venloer Strasse 48
Nähe Westbahnhof. Fernspr. bis auf weiteres A 1711
Stahlwaren-Großhandel G. m. b. H.

Stadttheater Bonn.
Freitag, den 19. März, 23. Dauerkarten-Vorstellung (blau). **Der Kaufmann von Venedig.** Anfang 7 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende gegen 10 Uhr.
Samstag, den 20. März, 23. geschl. Vorstellung für die Mitglieder der Gesellschaft für Volksbildung. **Der Kaufmann von Venedig.** Anf. 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Sonntag, den 21. März, 55. Vorstellung aus Miete. **Die drei Zwillinge.** Anfang 2½ Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende 5 Uhr.
Sonntag, den 21. März, 56. Vorstellung ausser Miete. **Der Brief des Uria.** Trauerspiel in 5 Akten von Emil Bernhard. Anf. 7 Uhr. Grosse Preise. Ende 10 Uhr.

Morgen
Fünf Klavierabende Nr. 3
Bonn, Beethovenhalle
Samstag, 20. März, abends 7 Uhr
Klavierabend
Carl
Friedberg
Beethoven: Son. Wk. 109 u. 27 Nr. 2 (Mondscheinson.). — Schubert: Rondo a. Wk. 53, Impromptu a. Wk. 142, drei moments musicaux, Rondo capriccioso. — Chopin: Fant. Wk. 49, Ballade Wk. 47. Flügel: Ibach.
Karten: M 10.50, 8, 6, 4.50, 2.50 bei Sulzbach, Fürstenstr. 1.

Rheinhotel Dreesen, Godesberg.
Jeden Sonntag, Mittwoch u. Samstag von nachmittags 4 Uhr bis abends 10 Uhr
Konzerte.

Beethoven-Café
und Teestube.
Täglich
5-Uhr-Tee.
Erstklass. Künstler-Konzert.

Weinhaus Palme
Köln,
Ecke Ehren- u. Benesistr.
Bes.: Theo Bäker
zeitgemässe Küche
gute Weine
Künstler-Konzert
Tel. B 1163.

Pilar's Wein-Restaurant
erstklassig
Köln a. Rhein
Hohenstaufenring 64
Nähe Opernhaus u. Hohenstaufenbad.

Möbel-Verkauf.
Schlafzimmer m. zwölftür. Bett, 2 und 2 tür. Kleiderschr., Schreibtischr., Bücherschr., Sofagarnitur, Sofas, Trumeaugarderobe, 1 Tisch, Stühle, Kohlenbadeofen, Herd usw., alles guterh., billig zu verkaufen
19 Moerstasse 19.

Kennmaschine
Brennabor m. Schlüsselreif, sowie Herren- u. Damenrad m. g. neuen Gummiringen verk. Raub, Rheindorferstr. 74.
Das Fahrradgummi zu ermäß. Preisen abzugeben.

Brut-Eier
von Eichenhof-Riesen-Ginsen, Brut-Eier von Peking-Riesenenten hat abzugeben
Löhrer, Weidesheim,
Fernruf 4 6.

Möbel-Verkauf.
Teppichzimmer m. erstl. Eichengem. Schreibtisch, Bettzeug, Sofa, Tische, Stühle, Teppiche usw.
Doetschstrasse 3.

Tannenbrennholz
ab Werk abzugeben.
Mosel & Comp.
Dampfschneidemühlen u. Holzhandlung.

10 Ztr. Oelkuchen
zu verkaufen.
Angebote unter B W 509 an die Geschäftsst.

Einfaches zuverlässiges
Fräulein
welches in der Kinderpflege bewandert ist, per bald gesucht. Frau Cor. Le..g, Bonn, Am Hof 36, 2 Etage.

Maschinenschreiber(in) u. Stenograph(in)
für halbe Tage sofort und
Lehrling mit guten Schulzeugnis zu Ostern für Anwaltsbüro gesucht.
Schriftliche Angebote erbeten an die
Rechtsanwälte Schmuck u. Dr. Lammbögger,
Bonn, Melchiorstr. 53

Tücht. **Dienstmädchen**
für besseren Privathaushalt gegen hohen Lohn, gute Verpflegung und Stellung von Schularzt sofort gesucht.
Angebote evtl. persönl. Vorstellung (Reisevergütung)
J. Welter, Brühl, Bez. Köln
Auguste Viktoriastraße 30.

Zigarren
wieder vorrätig.
Günstig für Wirte und Wiederverkäufer.
Zigarren-Fabrik
Bonn, Breitestr. 13.

Telephon-
und Telegraphen-Apparate, Ersatzteile zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter B Z 6175 an die Gesch.

Möbel-Verkauf
billigst.
Josefstraße 36.

Prima Birkenbesen
à Stück 60 Pfg. bei 100 Stück 57 Pfg. Versand per Nachn. Gd. an Simons jun., Strohbenden, (Bez. Düsseldorf)

Brennholz
als Ersatz für Kohlen
Wilh. Streck, Bonn,
Königstrasse 125—131.

Hafer — Gerste
verarbeitet zu:
Flocken Grütze, Graupen
in
anerkannt feinster Qualität.
Mühle Reuter,
Knoblauchgasse, Wilhelmstr. nahe d. Hauptpost. Tel. 17

Tadellos erhaltenes
Klavier
(schwarz) zu verkaufen. Wo sagt die Geschäftsst.

Empfehle mich im
Instandsetzen von Gärten
Peter Heinrichs, Bonn
Kunst- und Handelsgärtner

Kaufmännische Privat-Schule des Evangelischen Pädagogiums
in Godesberg am Rhein.
Höhere Handelsfachklassen
Abt. A. für solche, die die Einjähr.-Berechtigung besitzen.
Abt. B. für solche, die diese Vorbildung nicht haben.
Jahreskurse, Beginn 1. Mai.
Gründl. theor.-praktischer Unterricht in allen kaufmännischen Fächern.
Näheres durch den Direktor
Prof. O. Kühne.

Musikalische Edelsteine.
Tongers Musikschatz.
Otto Reuter-Couplets.
In der Westentasche humor. Vorträge.
St. A. Braun-Peretti
Bonn, Hundsgasse 3,
Telefon 1784.

Berufswahl.
Den vor Ostern d. J. aus der Schule zur Entlassung kommenden
Jungen und Mädchen
ist Gelegenheit geboten, in mehrem Werke als
Lehrlinge
für Aufglasur- und Unterglasur-Malerei und Dreherei einzutreten.
Anerkennung durch erprobte Meister. Bevorzugt von Beginn der Lehre an. Dreijähriger schriftlicher Lehrvertrag. Anmeldung jederzeit.
Franz Ant. Mehlem
Steingutfabrik, Bonn.

Braver starker
Bäckerlehrling
gesucht. Dampfbäckerei
Heinr. Menden, Bonn
Fernruf 2050.

Metropol-Palast
Köln, Apostelnstr. 13
Monat März
12 Große neue 12
Varieté-Attraktionen
2 Kaeths. Willy Münchrath.
Repp u. Partner
etc. etc.
Einlass 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr.
Sonntag, Einl. 5½ Uhr. Anfang 6½ Uhr.

Wichtig für Hausbesitzer!
Mieterhöhung in laufenden Verträgen.
Es ist vielleicht möglich, daß in laufenden Verträgen mit ungenügenden Mieten eine Erhöhung der Miete vorgenommen werden kann. Deshalb ersuchen wir die Hausbesitzer, bei denen noch solche Mietverträge laufen, um sofortige Angabe: 1. wann die Verträge geschlossen sind, 2. Mietpreis, 3. Friedensmiete vom 1. 7. 1914, 4. Ablauf der Verträge.
Haus- und Grundbesitzerverein für Bonn und Umgegend e. V.
Geschäftsstelle: Wilhelmstraße 8.

Tücht. jüng. Verkäuferin
für die Abteilung Manufakturwaren per sofort oder später gesucht. Es wollen sich nur solche Damen melden, die über gute Fachkenntnisse u. über beste Zeugnisse verfügen.
Angebote schriftlich oder mündlich an
B. H. Blömer, Bonn.
Vorstellungen möglichst nachmittags 3—5 Uhr

Solinger Stahlwaren
Alleinverkauf erster Fabrikate für das belegte Gebiet vieBismarck-Rasiermesser, Scheren, Taschenmesser, Bestecke, Manikür usw. usw.
Verkauf nur an Großhändler, Wiederverkäufer, Export.
Lager u. Büro, Köln, Venloer Strasse 48
Nähe Westbahnhof. Fernspr. bis auf weiteres A 1711
Stahlwaren-Großhandel G. m. b. H.

Stadttheater Bonn.
Freitag, den 19. März, 23. Dauerkarten-Vorstellung (blau). **Der Kaufmann von Venedig.** Anfang 7 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende gegen 10 Uhr.
Samstag, den 20. März, 23. geschl. Vorstellung für die Mitglieder der Gesellschaft für Volksbildung. **Der Kaufmann von Venedig.** Anf. 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Sonntag, den 21. März, 55. Vorstellung aus Miete. **Die drei Zwillinge.** Anfang 2½ Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende 5 Uhr.
Sonntag, den 21. März, 56. Vorstellung ausser Miete. **Der Brief des Uria.** Trauerspiel in 5 Akten von Emil Bernhard. Anf. 7 Uhr. Grosse Preise. Ende 10 Uhr.

Morgen
Fünf Klavierabende Nr. 3
Bonn, Beethovenhalle
Samstag, 20. März, abends 7 Uhr
Klavierabend
Carl
Friedberg
Beethoven: Son. Wk. 109 u. 27 Nr. 2 (Mondscheinson.). — Schubert: Rondo a. Wk. 53, Impromptu a. Wk. 142, drei moments musicaux, Rondo capriccioso. — Chopin: Fant. Wk. 49, Ballade Wk. 47. Flügel: Ibach.
Karten: M 10.50, 8, 6, 4.50, 2.50 bei Sulzbach, Fürstenstr. 1.

Rheinhotel Dreesen, Godesberg.
Jeden Sonntag, Mittwoch u. Samstag von nachmittags 4 Uhr bis abends 10 Uhr
Konzerte.

Beethoven-Café
und Teestube.
Täglich
5-Uhr-Tee.
Erstklass. Künstler-Konzert.

Weinhaus Palme
Köln,
Ecke Ehren- u. Benesistr.
Bes.: Theo Bäker
zeitgemässe Küche
gute Weine
Künstler-Konzert
Tel. B 1163.

Pilar's Wein-Restaurant
erstklassig
Köln a. Rhein
Hohenstaufenring 64
Nähe Opernhaus u. Hohenstaufenbad.

Möbel-Verkauf.
Schlafzimmer m. zwölftür. Bett, 2 und 2 tür. Kleiderschr., Schreibtischr., Bücherschr., Sofagarnitur, Sofas, Trumeaugarderobe, 1 Tisch, Stühle, Kohlenbadeofen, Herd usw., alles guterh., billig zu verkaufen
19 Moerstasse 19.

Kennmaschine
Brennabor m. Schlüsselreif, sowie Herren- u. Damenrad m. g. neuen Gummiringen verk. Raub, Rheindorferstr. 74.
Das Fahrradgummi zu ermäß. Preisen abzugeben.

Brut-Eier
von Eichenhof-Riesen-Ginsen, Brut-Eier von Peking-Riesenenten hat abzugeben
Löhrer, Weidesheim,
Fernruf 4 6.

Möbel-Verkauf.
Teppichzimmer m. erstl. Eichengem. Schreibtisch, Bettzeug, Sofa, Tische, Stühle, Teppiche usw.
Doetschstrasse 3.

Stellen-Gesuche (männlich)

Apotheker-Eleve
zum 1. April gesucht.
Rathaus-Apotheke Markt 6.

Tücht. Fuhrknecht
m. gut Zeugen per 1. 4. bei Fritz Pohl, Baugeschäft, Godesberg, Pützerdorferstraße 106.

Kräftiger braver
Junge
vom Lande, d. mit Pferden umgehen kann, für dauernd gesucht. Godesberg, Bergstraße 2.

Zuverlässiger
Nachtwächter
von Fabrik in Bonn gesucht. Angebote unter T S 6178 an die Geschäftsst.

Abiturient sucht passende
Stellung in chem. Fabrik
oder Privat-Laboratorium. Nähe Bonn bevorzugt. Frdl. Angebote u. J S 606 an die Gesch.

Suche auf einem größeren oder mittl. Gute Stelle als
Volontär.
Bin 23 Jahre und war ein Jahr auf größerem Gute tätig, scheue keine Arbeit. Angebote unt. F G 508 an die Geschäftsstelle.

Zeitungsbote
für
Oedekoven
gesucht.
Deutsche Reichszeitung
Bonn.

Zuverlässiger
Zeitungsbote
für
Hennef, Geistingen
gesucht.
Deutsche Reichszeitung
Bonn.

Ein älterer stiller
Schuhmacher
Witwer sucht bald Stellung auf Stand bei guter Behandlung. Angebote unter H R 6174 an die Geschäftsstelle.

Lehrling
gesucht, kath., für ein Kurz-, Weiß-, Wäsche- u. Manufakturwarengeschäft, Groß- und Kleinverkauf. Gute Schulbildung erforderlich. Kost u. Wohnung im Hause. Selbstgeschriebene Angebote unter H V 497 a. d. Geschäftsst.

Stellen-Gesuche (weiblich)

Ein braves kath.
Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht
Frau Louis Pfarr
Godesberg, Rheinallee 28.

Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht. Frau J. Wagen, Bonn, Dreieck 4.

In gute Stelle bei hohem Lohn ein zuverlässiges
Mädchen
in die Nähe von Köln gesucht. Frau Bergassessor Schiffer, Bonn, Lennéstr. 35.

Weiss- und Flicknäherin
sofort ins Haus gesucht. Frau Dr. Pirro, Humboldtstraße 46.

Für ein Pfarrhaus wird ein braves
Mädchen
zur Hülfe der Schwester gesucht. Gefl. Angebote an Pfarrhaus Leffenich, Kreis Euskirchen, Post Satzvey.

Tüchtige zuverlässige
Person
kath., im Alter von 30 bis 40 J. z. selbständigen Führung eines kinderl. Haushalts (Geschäftshaus), am liebsten vom Lande, b. gutem Lohn und Behandlung nach Neuwied p. 1. 4. od. später gesucht. Ang. u. K M 514.

Fleiss. Mädchen
mit guten Zeugnissen für Küche und Hausarbeit zum 1. April gesucht. **Perrin,** Bonn, Wenzelgasse 50.

Suche für meinen kleinen Haushalt braves properes
Mädchen
Jeden Sonntag Ausgang. Frau Gymnasialdirektor Lürenbaum, Bonn, Lisztstr. 8.

Zum bald. Eintritt saub.
Alleinmädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht. Bonn, Weberstr. 6?

Ein braves fleißiges
Mädchen
bei guter Verpflegung, gute Behandlung u. hohem Lohn gesucht. Godesberg, Bahnhofstraße 19.

25jähr. Fräulein wünscht sich neben bess. Hausarbeit im
Kochen
zu vervollkommnen. Familienanschluß und Taschengeld erwünscht. Angebote u. C M 817 an die Gesch.

Mädchen
für Küche und Hausarbeit im kleinen Haushalt gesucht. Bonn, Poststraße 26.

Wir suchen ein junges
Mädchen
zur Hilfe im Haushalt. Berndt, Friedrichstr. 1, II Et.

Bess. Mädchen
für Küche und Hausarbeit ges. Bonn, Wilhelmspl. 3.

Besseres
Mädchen
für kl. Haushalt in Bonn gesucht. Guter Lohn. Eintritt 1. April. Vorstellen Montagvormittag Hubertusstr. 2.

Gesucht für kinderl. herrschaftl. Haushalt, ein besseres braves, wenn auch junges
Alleinmädchen
Keine große Wäsche. Vorzust. 11—12, 2½—5 Uhr. Bonn, Humboldtstraße 38.

Vom 1. April suche ich ein
Zweitmädchen
gegen hohen Lohn und gute Behandlung. Waschfrau vorhanden. Bonn, Kaiserstraße 75.

Wohlempfohlenes
Küchenmädchen
gesucht. Frau Apotheker Linder, Markt 35.

Braves sauberes
Mädchen
für kleinen Haushalt zum 1. April gesucht. Troisdorf, Kölnerstraße 89.

Suche für meinen Porzellan- und Glaswarengeschäft zu Ostern ein ordentl. u. prop.
Lehrmädchen
aus gut. Fam. Zeugnisse. Bonn, Bonngasse 1.

Besseres fleißiges
Zweitmädchen
im Nähen erfahren, gesucht. Frau Fritz Streck, Bonn, Cölnstr. 129.

Eint. Fräulein, welches bürgerl. kochen kann, zur
Stütze
der Hausfrau u. Mithülfe der Töchter b. d. Bedienung gesucht. Meckenheimerstr. 2, Bonn, Hotel.

Tüchtige
Schneiderinnen u. Zuarbeiterinnen
für sofort gegen hohen Lohn ges. **Erna Leussen,** Bonn, Coblenzerstr. 100.

Braves
Stundenmädchen
für einige Vormittage ges. Näh. i. d. Geschäftsst.

Kath. Mädchen vom Lande zur Erlernung der Küche u. des Haushalts. Angebote unter K. N. 500 an die Geschäftsstelle.

Tücht. Alleinmädchen
in Küche u. Hausarb. erfahren bei guter Verpflegung und hohem Lohn für sofort oder später ges. K. Wasserfuhr, Bonn, Kaiserstraße 49.

Suche zum bald Eintr. ein
ordtl. Küchenmädchen
welch. auch Hausarb. übern. Vorst. 9—10½, 2—4½ Uhr. **Frau Geheimr. Althüfer,** Meckenheimer Allee 19.

Fräulein
21 Jahre alt, bisher als Verkäuferin in Schreibwaren-Geschäft tätig, sucht für sofort od. später Stelle nach angenehm welcher Branche mit Kost u. Logis, würde sich auch im Haushalt mit betätigen.
Ang. unter G F 2812.

Braves, kathol.
Mädchen
für kleinen Haushalt zum 1. 4. gesucht. Troisdorf, Kölnerstraße 89.

Besseres fleißiges
Zweitmädchen
im Nähen erfahren, gesucht. Frau Fritz Streck, Bonn, Cölnstr. 129.

Eint. Fräulein, welches bürgerl. kochen kann, zur
Stütze
der Hausfrau u. Mithülfe der Töchter b. d. Bedienung gesucht. Meckenheimerstr. 2, Bonn, Hotel.

Tüchtige
Schneiderinnen u. Zuarbeiterinnen
für sofort gegen hohen Lohn ges. **Erna Leussen,** Bonn, Coblenzerstr. 100.

Braves
Stundenmädchen
für einige Vormittage ges. Näh. i. d. Geschäftsst.

Kath. Mädchen vom Lande zur Erlernung der Küche u. des Haushalts. Angebote unter K. N. 500 an die Geschäftsstelle.

Tücht. Alleinmädchen
in Küche u. Hausarb. erfahren bei guter Verpflegung und hohem Lohn für sofort oder später ges. K. Wasserfuhr, Bonn, Kaiserstraße 49.

Suche zum bald Eintr. ein
ordtl. Küchenmädchen
welch. auch Hausarb. übern. Vorst. 9—10½, 2—4½ Uhr. **Frau Geheimr. Althüfer,** Meckenheimer Allee 19.

Propere zuverlässige
Frau oder Mädchen
für tagsüber sofort gesucht. Angebote unter G R 2767 an die Geschäftsstelle.

Stütze
für am Büffett und im Haushalt für sofort gesucht.
„Hotel zum Storch"
Bonn

Wohnungen

Möbl. Zimmer
ohne Wäsche, evtl. gegen etwas Hausarbeit zu mieten gesucht. Ang. u. M F 6177

Sofort zu vermieten: Abgeschlossene
5 Zimmer u. Küche
bei Honnef a. Rh. Näheres durch Frl. Steinbrecht, Bonn, Hindenburgstr. 13.

10 Monate alter
Dobermann
zu verkaufen. Näh.: Rathausgasse 7.

Ein kräftiger
Esel
zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote unter J W 504.

Großer Transport
Oldenburger Schweine
angekommen.
Heinrich Schmidt
Endenicherstr. 51, Tel. 3852.

Fast neue
Schlagkarre
geeignet für Pony zu verkaufen. **Waldorf 71.**

Neue Friedensuniform
feldgrau mit rotem Besatz, für schlanke Figur und eine Offiziersmütze preiswert zu verkaufen **Jos. Brunge,** Honnef, Hauptstraße 97.

Für Möbelschreiner!
Eine neue
Plateaukarre
und ein
Eselwagen
billig zu verkaufen. Peter Bremer, Frechen 22.

Gebrauchter leichter
Landauer
billig zu verkaufen. Adolphstraße 41, Hauptstraße 41.

Bücherregal
aus Privathand zu kaufen gesucht. Angebote unter C L 512 an die Gesch.

Möbel.
Wohnzimmer mit Backofen, Kinderstube, gebr. Kleider und Schuhe, Flaschen und Speichersachen zu verkaufen oder gegen Lebensmittel zu vertauschen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Zu verkaufen:
1 Paar Herren-Halbschuhe, Gr. 42, 1 Paar Damen-Halbschuhe, Gr. 38, hochf. Friedensm., 1 Nußb.-Spiegel, 1 Gartenbadewanne. Dransdorferweg 3, II. Etg.

Verkaufe billig:
Weiße Schuhe, gebr. (37), u. neue Mädchenschuhe (36). Bonn, Rosental 90.

Gr. Küchentisch
mit Boden, gebr. und alte Antiquitäten zu verkaufen. Bonn, Venusstraße 205.

Ein Herren- und Damen-
Fahrrad
zu verkaufen.
Sternenburgstraße 8.

Für Brautleute
fast neue Küche zu verkauf. Endenicherstraße 240, II.

Kuxorellen
Größe 700 800 935 kauft **Hubert Höhner,** Bornheim, Königstraße 39.

Sehr gut erhaltene
Nähmaschine
zu verkaufen. Näh.: Endenich, Magdalenenstraße 9.

Fast neuer
Gehrock-Anzug
Friedensware, zu verkaufen. Näheres in der Gesch.

Ein Rasierstuhl
zwei Etageren, zwei Damen-Sommerhüte, ein Paar Damen-Halbschuhe Gr. 37, Herrenweiße Schürzen zu verkaufen. Bonn, Rathausgasse 35, 2. Etage.

Ein Quantum
Draht
zu jedem Zweck zu gebrauchen, zu verkaufen. Josef Billing, Heimerzheim 91.

Alte Geige
zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preis unt. H R 503.

Haushaltungsschrank
für allen verwendbar, abzugeben. Bonn, Kegelandstraße 50, 2 mal schellen.

Für Schuhmacher:
Gelegenheitskauf: 100 Paar lederne Knaben- u. Mädchen-Schäfte, billig zu verkaufen. Bonn, Rheingasse 13.

Herrenfahrrad
und Tennisbälle zu verkaufen. Rheindorferstr. 99, 1. Etage.

Brutapparat
zu kaufen gesucht. Angeb. u. H W 2818 an die Gesch.

20000 Wirsing-Pflanzen
zu verkaufen. Alter Hohlweg 23.

Gut erhaltenes fünfsitziges
Halbverdeck
zu verkaufen. H. J. Braun, Bimmerhoven, Poststation Witterschlick.

Tisch
gut erhalten u. verschließbare Schubkasten zu kaufen gesucht. Angebote unter W B 2811 an die Geschäftsstelle.

Eine große
Spiegelscheibe
für Friseur oder Putzgeschäft zu verkaufen.
Näh. in der Gesch.

Weiße, gut erhaltene
Kinderwagen
255 Mk., zu verkaufen. Zu erfragen in der Gesch.

Circa 10 Zentner
Heu
zu verkaufen. Rüdinghoven, Kirchstraße 45.

Schallplatten
Altmaterial und Bruchware kaufe an und zahle höchste Preise. Orgelbestandteilfabrik **P. Tahlmeyer,** Bonn, Lindenstr. 163.

Eine fast neue eichene
Waschbütte
zu verkaufen.
Bornheim a. d. Höhle Nr. 2.

Für Bauhandwerker.
650 m Spalierlatten zu verkaufen. **Schubert,** Bonn, Viktoriastr. 26a, Pt.

Kinderwagen
u. Mangel zu verkaufen. Bonn, Goebenstr. 28 II. Etg.

Schreinerei
auf dem Lande zu übertragen. Anfr. Bonn, Rosental 45, Parterre.

Dopp. Flügeltür
1,70 Mtr. breit, 2,80 Mtr. hoch und dazu Gas-Kronleuchter preiswert zu verk. Bonn, Clemens-Auguststr. 35

Wer kauft
Flachssamen?
Schriftl. Angeb. mit Preis u. H. F. 502 a. d. Gesch.

Erbsenreiser
zu verkaufen. Roisdorf, Lehmal 6.

Fast neuer
Eselswagen
zu verkaufen. Wilh. Schorn, Bahnweg Dransdorf, Bonnerstraße 4 a.

Verschiedene
Werkbänke
für Schlosser etc., eine Feldschmiede, ca. 80 Ztr. 11 mm Nieten, 5 Tafeln verzinntes Eisenblech zu verkaufen.
Bonn, Franzstraße 27.

Gebrauchte
Schreibmaschine
zu kaufen gesucht. Angebote mit Systemen u. Preis unter C P 2816 a. d. Geschäftsst.

Harmonium
zu verkaufen.
Dasselbe ist täglich zu besichtigen im Vereinslokale Wirtschaft Nachary, Rodenkirchen. Schriftl. Preisangebote sind bis zum 1. April d. J. an Josef Schmitz „Harmonium" bei Schoffen an den Vorsitzenden u. des M.-G.-V. „Germania" Rodenkirchen zu richten.

Jauchefaß
für Handbetrieb und verschiedene alte Fässer, sowie 2 Eisenfässer mit 200—300 Liter Inhalt zu verkaufen. Bonn, Franzstr. 27.

Zu verkaufen:
Schlafzimmer, Küche, Sofa, Vitrine, Sekretär, Betten, Schränke, großer weißer Herd usw.
41 Maxstrasse 41.

Achtung!
Weißkitte, Quark kauft jedes Quantum Zahle 3.50 bis 4.— M.
Käsefabrikation
Schidlowski
Brüdergasse 34. II. Etage.

2 leichte
Schlagkarren
für Pony oder leichtes Pferd, Handbiederwagen, mehrere Handkarren, 1 Kreissägeblatt mit Welle und Lagern, 1 leichte Bohrmaschine zu verkauf. Bonn, Franzstr. 27.

Verschiedenes

Silberne
Damenuhr
mit Sicherheitskette u. Miniaturkette zum Kaiserplatz **verloren gegangen.**
Ehrlicher Finder wird gebeten gegen gute Belohnung selbige in der Geschäftsstelle der D. Reichs-Z. abzugeben.

Welche edle Dame hilft armen Mädchen zu schwarz. **Kommunionkleide?**
Auch geringe Sachen werden gerne z. Umarbeiten angenommen oder gegen mäßig. Preis verkauft. Angebote unter T P 2819 an die Gesch.

Heiratsgesuche

Heirat.
Selbst. Handwerker Witwer, 50er, mit solid. Geschäft u. Verhältnissen, wünscht mit kath. Fräulein oder Witwe ohne Anhang, Ende 40er, zwecks bald. Heirat bekannt zu werden. Angebote unter H M 6179 an die Gesch.

Kath. Fräulein v. Lande, Ende 20er, vermögend, sucht mit solidem Herrn in Briefwechsel zu treten, zwecks
Heirat.
Angebote u. Angaben möglichst mit Bild unter M 516 an die Gesch.

Wandkalender
auf Karton
3 farbig, per Stück 50 Pfg.
Rhenania-Verlag
Bonn, Gangolfstrasse.

Aelteres, alleinst. Ehepaar sucht 1 oder 2
Zimmer
auch Mansarde in Bonn od. Umgegend. Angeb. m. Preis u. M 2814 an die Gesch.

Aeltere, bessere Person findet dauernd
gutes Heim.
Zu erfragen in der Gesch.

Allererster Fachmann
sucht mit hoher Ausbildung
Kaffee-Restaurant Hotel-Kino auch Saisongeschäft
per sofort oder später. Angebote unter C B 515 an die Geschäftsstelle.

An- und Verkauf

Starker zuverlässiger
Pony
zu verkaufen. Duisdorf, Rabelstraße 17.

Erstklassiges
Rd.-Pferd
2½ Jahr, weil etwas leicht, auf ein Ackerpferd zu vertauschen oder zu verkaufen. Zu erfragen in der Gesch.

Hund
reiner Boxer Prachtexemplar, reine Rasse, 2 J. alt, wachsam, scharf und treu, für Gehöft oder Nachtwächter zu verkaufen bei **Henrofet** in Niederpleis-Menden, Haltestelle der elektr. Bahn Bonn-Siegburg.

Zu verkaufen ein junger sehr wachsamer
Hofhund
Zu erfr. H. Fr. Ackermann, Roisdorf, Siegestr. 19

3 halbwüchsige
Schweine
zu verkaufen. Oberlar, Landgrabenstraße 13.

Junger, starker, hochtragender
Esel
auf einen arbeitsfähigen zu vertauschen. Königswinter, Pfeifferstr. 6.